



Anzeiger

AUS DEM BEZIRK AFFOLTERN | Nr. 39 | 179. Jahrgang | Freitag, 5. Juni 2026

OBFELDEN FEIERT!

Das Gewerbe zeigt, was es kann

AUSSTELLUNG

12. bis 14. Juni

Zendenfrei-Areal



Immobilienverkauf!



Sven Lott

Tel. 079 500 55 55
sven.lott@remax.ch

RE/MAX

Weitere Parkplätze kostenpflichtig

Am 9. Juni werden neue Parkuhren geliefert und montiert. Auf welchen von Affolterns Parkanlagen gilt ab dann eine Gebührenpflicht? [Seite 7](#)

Obfelden feiert die lokalen Betriebe

Die Expo Obfelden findet vom Freitag, 12., bis Sonntag, 14. Juni, statt. OK-Präsident Jürg Meier erzählt im Interview, was alles geboten wird. [Seite 11](#)

50 Jahre alt ist der TTC Wettswil. Im Juli wird das Jubiläum des Vereins gefeiert. [Seite 5](#)

Zusammenzug an einen Standort steht bald bevor

Gute Nachrichten an der Generalversammlung der Spitex Knonaueramt

MARIANNE VOSS

Gut 150 Personen nahmen am Mittwochabend an der Generalversammlung der Spitex Knonaueramt teil. Im Saal waren nebst Mitgliedern auch Mitarbeitende und Gäste anwesend. Der Abend begann mit einem Referat von Franziska Marty und Dominique Leins, beide engagiert bei der unabhängigen Beschwerdestelle für Alter, UBA. Sie informierten über die Arbeit der Stelle und sprachen zum Thema «Gewalt im Alter». Bei fast der Hälfte der Fälle, mit welchen sie zu tun haben, gehe es um psychische Gewalt, bei einem Drittel um finanzielle Probleme. Anhand von konkreten Beispielen zeigten sie auf, was die Beratung durch die UBA bewirken kann.

Tessa Müller, Präsidentin der Spitex Knonaueramt, betonte im Jahresbericht, dass 2025 ein erfolgreiches Jahr mit vielen Veränderungsprozessen und Neuorientierungen war. Sie thematisierte auch den Austritt von Bonstetten aus der Leistungsvereinbarung. «Das hat uns sehr bewegt und auch weh getan.» Geschäftsleiterin Verena Bieri berichtete von der bevorstehenden neuen Organisationsstruktur. Was letztes Jahr noch als Ziel präsentiert wurde, wird nun sehr bald Realität. «Wir sind auf Kurs», erklärte sie und informierte, dass die Spitex Knonaueramt definitiv an einen Standort umzieht und alle bisherigen Zentren dort zusammenführt. Der Umzug erfolgt bereits im November 2026, die neuen, grosszügigen Räumlichkeiten



Geschäftsleiterin Verena Bieri (links) und Präsidentin Tessa Müller heissen das neue Vorstandsmitglied, Maria Rosa Joller, mit Blumen willkommen. (Bild Marianne Voss)

fachübergreifende Abläufe einfacher.» Für die Kunden werde die Änderung kaum spürbar sein. «Die kleinen regionalen Teams sind weiterhin im Einsatz, die Kundennähe und die Qualität stehen für uns nach wie vor im Zentrum.»

Steigende Nachfrage nach Unterstützung

Das Projekt «Anstellung pflegender Angehöriger» hat sich im vergangenen Jahr bewährt. Bereits neun pflegende Angehörige sind angestellt und werden von zwei Fachpersonen begleitet. Auch die Nachfrage nach Unterstützung durch den Entlastungsdienst (ELD) ist gross.

Für 61 Kundinnen und Kunden setzten sich letztes Jahr 27 ELD-Mitarbeitende während 4684 Betreuungsstunden ein. Daniela Baumgartner, Verantwortliche für den Entlastungsdienst, wird Ende 2026 in Pension gehen. Sie erhielt an der Versammlung einen herzlichen Dank für ihren Einsatz während 14 Jahren.

Der Bedarf an Spitexleistungen ist allgemein weiterhin gestiegen. Die 185 Mitarbeitenden leisteten im Jahr 2025 pro Tag 312 Einsätze und betreuten an 113 761 Einsätzen 1076 Kundinnen und Kunden. Eine weitere gute Nachricht war das positive Jahresergebnis mit einem Gewinn von 99 000 Franken. Zwei Mitglieder aus dem Vorstand haben

ihren Rücktritt gegeben: Christoph Kobel nach 16 Jahren und Thorsten Schmitz nach vier Jahren. Sie wurden mit Geschenken und Applaus verabschiedet. Neu im Vorstand nimmt Maria Rosa Joller, diplomierte Pflegefachfrau und Gesundheitsökonomin, Einsitz. Die Mitglieder wählten sie mit Applaus und genehmigten auch die üblichen Traktanden einstimmig und ohne Diskussionen.

Zum Abschluss des Abends überbrachte Renzo Küttel, Gemeinderat aus Kappel, ein wertschätzendes Grusswort und dankte der Spitex für ihre Arbeit zum Wohl der Menschen, die gut betreut zu Hause leben können.

«Die kleinen regionalen Teams sind weiterhin im Einsatz.»

Verena Bieri, Geschäftsleiterin Spitex Knonaueramt.

befinden sich an der Obstgartenstrasse 1–3 in Affoltern. «Durch das Zusammenlegen werden viele organisatorische und

Wie weitere Energie aus der Region gewinnen?

Infoveranstaltung der Standortförderung

Anlässlich einer Delegiertenversammlung der Zürcher Planungsgruppe Knonaueramt stellte der Standortförderer Johannes Bartels zusammen mit den Energieplanern Rita Gnehm und Matthias Schlegel die aktuellen und geplanten Schritte hin zum Klimaziel der Energieregion Knonauer Amt vor: Bis 2030 sollen vier Fünftel der hier verbrauchten Energie aus regionalen erneuerbaren

Quellen stammen. Dabei wurde erwähnt, dass es zwar kaum noch neues Potenzial bei den regionalen Wäldern gibt. Aber Potenzial bei den 248 Landwirtschaftsbetrieben der Region. Ihre derzeit 18 263 Grossvieheinheiten könnten jährlich rund 45 Gigawattstunden Biogas liefern. (red)

[Seite 3](#)

Alten Familiennamen auf der Spur

Referat in Maschwanden von André Gut

«Alteingesessene Maschwandner Familien im Fokus – als der Heiratsmarkt noch in engem Radius stattfand», lautete der Titel eines unterhaltsamen Referats über die Familiengeschichte von André Gut.

Der Referent André Gut ist seit seiner Kindheit ein passionierter Familienforscher und arbeitet heute als Arzt beim Kantonsspital St. Gallen. Obwohl er nie

in Maschwanden (er ist jedoch Bürger von Maschwanden) gelebt hat, ist er mit den Familien im Ort gut vertraut. Im Referat erläuterte der Referent, wie sich die Suche nach Angaben über die eigene Familie gestaltet und welche Kenntnisse nötig sind, um zum Beispiel mit alten Handschriften umgehen zu können. (red)

[Seite 6](#)



Olga Tucek, Musikerin, Poetin, Aktivistin, Träumerin. (Bild Olga Tucek)

«Humor schafft oft Distanz.»

[Seite 22](#)

Dem Wind nach

Die möglichen Windenergieanlagen in den sogenannten Eignungsgebieten in der Region bewegen viele Gemüter. Der Weg bis zur Errichtung wäre aber länger, als viele erwarten. «Der erste Schritt ist immer das Gespräch mit der Gemeinde. Zeigt sich diese offen gegenüber der Windenergie, wird der Kontakt mit der lokalen Bevölkerung und den Landeigentümern gesucht», antwortet Pascal Müller. Falls sich herausstelle, dass in der Gemeinde grosser Widerstand gegen die Windenergie vorhanden sei, verfolge man den entsprechenden Standort nicht weiter, halte den Dialog mit der Gemeinde aber weiterhin aufrecht. «Kategorische Ablehnung von Windenergie geschieht oft aus Unwissen», so der Co-Leiter der Kooperation Zürich Wind. (red)

[Seite 9](#)

ANZEIGEN

LIVE AM TÜRLESEE

20. JUNI 2026

KONZERTE | FOOD & DRINKS | 18:30 – 01:00 UHR
STRANDBAD TÜRLESEE | EINTRITT FREI | KOLLEKTE

WWW.HASCLUB.CH

KLIMASERVICE

Ihr Sommergefühl.
Unser Antrieb.

ruckstuhlgaragen.ch/saisonale-checks

ruckstuhlgaragen



Schweizer Nationalmannschaft

Public Viewing

13. JUNI

18. JUNI

24. JUNI

Terrasse AFF
visit-aff.ch

Jeweils ab 21.00 Uhr



9 771661 391004



5 0 0 2 3

IN KÜRZE

Teile von Aeugst ohne Strom

73 Kunden der EKZ hatten am gestrigen Donnerstag für etwa zwei Stunden keinen Strom. Wie die Gemeinde Aeugst mitteilt, war eine kaputte Muffe im Erdreich bei einer Trafostation der Grund dafür. (red)

WIR GRATULIEREN

Zum 85. Geburtstag

Heute Freitag, 5. Juni, darf Antonio Rotonda in Obfelden seinen 85. Geburtstag feiern. Wir gratulieren, wünschen ein schönes Fest, Gesundheit und viel Freude im kommenden Lebensjahr.

Gratulationen sind willkommen!

Für die Rubrik «WIR GRATULIEREN» sind wir auf die Einsendungen der Leserinnen und Leser angewiesen.

Bitte schicken Sie uns Gratulationshinweise per Mail an:

redaktion@affolteranzeiger.ch

Gratis aufgenommen werden Geburtstage ab dem 90., runde und halbrunde ab dem 80. sowie Hochzeitsjubiläen ab der Goldenen Hochzeit (50 Jahre).

Die Mails müssen jeweils am Mittwochmorgen bis 8 Uhr für die Ausgaben vom folgenden Freitag und Dienstag eintreffen. (red)

Anzeiger

Herausgeberin:
CH Regionalmedien AG
Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern
Obere Bahnhofstrasse 5
8910 Affoltern a. A.

Leiterin: Barbara Roth
Chefredaktor: Daniel Koch (dko)
redaktion@affolteranzeiger.ch

Redaktion:
Claudia Eugster (cle), Florian Hofer (fh)

Korrespondentinnen und Korrespondenten:
Angela Bernetta (net), Sandra Isabel Claus (cla), Urs Kneubühl (kb), Nico Illic (nil), Martin Platter (map), Brigitte Reemts Flum (bre), Bernhard Schneider (bs), Werner Schneiter (-ter.), Daniel Vaia (dv), Marianne Voss (mvo), Marcus Weiss (mwe), Regula Zellweger (rz)

Copyright:
Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern
Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für eingesandtes Material

Gesamtauflage: 27810

Beratung und Verkauf Inserate:
Evelyn Löhr / Christine von Burg
Telefon 058200 5700
inserat@affolteranzeiger.ch

Spezial- und Sonderseiten:
Kaspar Köchli
Telefon 058200 5714, M 079 68237 61
kaspar.koechli@chmedia.ch

Tarife: www.affolteranzeiger.ch

Annahmeschluss Inserate:
Dienstagsausgabe: Montag, 8.00 Uhr
Freitagsausgabe: Mittwoch, 16.00 Uhr
Todesanzeigen:
11.00 Uhr am Tag vor Erscheinen

Aboservice: abo@affolteranzeiger.ch
Telefon 058200 5586

Druck:
CH Media Print AG,
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

Ein Produkt der **ch media**

Verleger: Peter Wanner,
www.chmedia.ch

Beteiligungen der CH Media AG
auf www.chmedia.ch

Einheimisch und erneuerbar

Standortförderung und Gemeinden planen die regionale Energiezukunft

BERNHARD SCHNEIDER

Im Anschluss an die Delegiertenversammlung der Zürcher Planungsgruppe Knonauseramt von vergangener Woche stellte der Standortförderer Johannes Bartels zusammen mit den Energieplanern Rita Gnehm und Matthias Schlegel die aktuellen und geplanten Schritte hin zum Klimaziel der Energieregion Knonauser Amt vor: Bis 2030 sollen vier Fünftel der hier verbrauchten Energie aus regionalen erneuerbaren Quellen stammen. Alle 14 Gemeinden des Bezirks Affoltern sind am Projekt beteiligt.

Das Potenzial der regionalen Wälder ist bereits ausgeschöpft. Diese liefern jährlich etwa 36 Gigawattstunden Wärmeenergie. Der Verbrauch der Wärmeverbunde beläuft sich jedoch bereits auf 38 Gigawattstunden. Hinzu kommen 56 Gigawattstunden, die als Pellets in privaten Holzheizungen verbrannt werden. Der Bezirk Affoltern ist somit Nettoimporteur von Holz zu Heizzwecken.

Grosses Potenzial der Viehwirtschaft

Noch grösser als das Potenzial der Wälder ist jenes der 248 Landwirtschaftsbetriebe der Region. Ihre derzeit 18 263 Grossvieheinheiten könnten jährlich rund 45 Gigawattstunden Biogas liefern. Eine Machbarkeitsstudie soll klären, wie dieses Potenzial genutzt werden kann. Diese Woche findet ein Informationsanlass für Landwirte statt, um praktische Erfahrungen mit der Biogasnutzung auszutauschen und zu diskutieren, welche organisatorischen Lösungen aus Sicht der Landwirtschaft sinnvoll sind. Dabei soll auch die Frage erörtert werden, wo Einzelanlagen zweckmässig sind und wo zentrale Anlagen Vorteile bieten.

Genutzt werden können zudem Erdwärme, Grundwasser, Umgebungsluft



Die Fernwärmeanlagen – hier diejenige in Affoltern – werden künftig ausgebaut. Da die Region Knonauser Amt bereits Nettoimporteur von Holz ist, stehen dabei andere erneuerbare Energien im Vordergrund. (Bild Bernhard Schneider)

über Wärmepumpen und betriebliche Abwärme. Für die regionale Stromproduktion kommen vor allem Solar- und Windenergie infrage, die sich gegenseitig optimal ergänzen, denn in der Regel bläst der Wind dann, wenn sich die Sonne nicht zeigt. Eine Studie von 2023 zeigte, dass nur an 15 Tagen sowohl wenig Wind als auch wenig Sonneneinstrahlung zu verzeichnen waren.

Im Knonauser Amt könnte die Hälfte des Strombedarfs, nämlich 152 Gigawattstunden, mit Grosswindkraft hergestellt werden. Demgegenüber hat sich herausgestellt, dass die bodennahe Kleinwindkraft viel zu viel Raum benötigte, um dieselbe Energiemenge zu liefern. Das regionale Potenzial von Solarstrom beläuft sich auf 340 Giga-

wattstunden. Hinzu kommen 110 Gigawattstunden, die sich für Wärmeproduktion nutzen lassen.

Wärmeverbunde im Wandel

Die bereits bestehenden Wärmeverbunde werden sich verändern. Für den Sommer werden Alternativen entwickelt, die ohne fossile Energieträger und Holz auskommen. Die beiden grossen Gasanbieter der Region, Energie 360° und Wasserwerke Zug, bereiten zudem den Ausstieg aus der Gasversorgung für die Wärmeproduktion vor. Nur noch Prozessgas soll zur Verfügung gestellt werden. Eine Konzeptstudie soll Möglichkeiten der saisonalen Wärmespeicherung prüfen.

Der Projektabschluss ist für Anfang 2027 vorgesehen.

Vorreiterrolle der Standortförderung

Die Standortförderung Knonauseramt nimmt im Energiebereich eine Vorreiterrolle wahr. Johannes Bartels ist selbst Nachhaltigkeitsspezialist. Er erläuterte, dass das Bundesamt für Energie die Energieregion Knonauser Amt 2010 offiziell anerkannte. Deshalb ist es möglich, Bundesbeiträge für Projekte zu beantragen. Dass die Projekte von allen Gemeinden mitgetragen werden, erhöht dabei ihre Chancen. So hat die Standortförderung beispielsweise für das erwähnte Projekt zur Planung der Biogasproduktion Fördergelder von Bund und Kanton erhalten.



Abbruch auf Schönbächler-Areal schreitet voran

Zwischen dem Breitenweg und dem Centralweg, am Rande der Begegnungszone an der Oberen Bahnhofstrasse in Affoltern, sind die Abbrucharbeiten in vollem Gange, um Platz zu schaffen für die Wohnungen und Gewerbeflächen des künftigen Schönbächler-Areals. Hier räumt der Bagger gerade den Schutt von Haus Nummer 108 weg. (cle)

Bild Claudia Eugster

Bauprojekte

Planauflage:
Die Pläne liegen auf den betreffenden Gemeindekanzleien zur Einsicht auf.

Dauer der Planauflage:
20 Tage vom Datum der Ausschreibung an. Erfolgt die Ausschreibung im Amtsblatt des Kantons Zürich später, gilt das Datum der letzten Ausschreibung.

Rechtsbehelfe:
Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung bei der Baubehörde schriftlich einzureichen; elektronische Zuschriften (E-Mails) erfüllen die Anforderungen der Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine geringfügige Kanzleigeühr erhoben.

Hedingen

Bauherrschaft: Vanessa Poron, Vordere Sägestrasse 6, 8908 Hedingen
Projektverfasser: Moser Architektur + Bauleitung GmbH, Neuweg 44, 4852 Rothrist
Projekt: Energetische Sanierung Dach und Einbau Dachflächenfenster, BG 2026-0009, Objekt im Inventar kommunaler Denkmalschutz VIII/104a, Vordere Sägestrasse 6, 8908 Hedingen
Katasterinformationen: Grundstück-Nr.: 553, Zone: Kernzone K

Rifferswil

Bauherrschaft: Christine Weiss, Engelgasse 24, 8911 Rifferswil
Projektverfasser: Markus Schnider, Bedachungen und Fassadenbau, Dorfstrasse 14, 8906 Bonstetten
Projekt: Erstellung PV-Anlage (Aufdach), Engelgasse 24, 8911 Rifferswil
Katasterinformationen: Grundstück-Nr.: 1727, Zone: Kernzone (im Inventar der schutzwürdigen Ortsbilder von überkommener Bedeutung)

Mettmenstetten

Bauherrschaft: Natalie Greco, Pfruendmattstrasse 26, 8932 Mettmestetten
Projektverfasser: Thermogreen AG, Kaiserstuhlstrasse 2, 8154 Oberglatt ZH
Projekt: Überdachung bestehender Sitzplatz, Vers.-Nr. 1873, Pfruendmattstrasse 26, 8932 Mettmestetten
Katasterinformationen: Grundstück-Nr.: 4312, Zone: Kernzone KB

Obfelden

Bauherrschaft: Nala Abutaleb, Eichweid 1, 6203 Neuenkirch
Projekt: Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage, Räschtstrasse 20, 8912 Obfelden
Katasterinformationen: Grundstück-Nr.: 5112, Zone: W2/23

Stallikon

Bauherrschaft: Politische Gemeinde Stallikon, Abfallbeseitigung, Reppischtalstrasse 53, 8143 Stallikon
Projekt: Unterflurcontainer, Loomattstrasse, 8143 Stallikon
Katasterinformationen: Grundstück-Nr.: 363, Zone: W 2/35
Rechtliche Hinweise und Fristen
Ort der Planauflage:
Die Pläne können ausschliesslich in der kantonalen Plattform eBaugesuche ZH / eAuflageZH, <https://portal.ebaugesuche.zh.ch/eaufgabe>, während der Auflagefrist eingesehen werden.
Rechtliche Hinweise:
Die Pläne sind während der Auflagefrist in der eAuflageZH einsehbar. Erfolgt die Ausschreibung in mehreren Publikationsorganen, so gilt das Datum der letzten Ausschreibung.
Während der Planaufgabe können Baurechtsentscheide über die Plattform eBaugesuche ZH / Zustellbegehren eingefordert werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide kann eine Kanzleigeühr erhoben werden.
Publikation gemäss §§ 6 und 314 Planungs- und Baugesetz (PBG).
Rechtsmittelfrist:
Frist: 20 Tage
Ablauf der Frist: 25. Juni 2026
Kommunale Bauprojekte haben eine Rechtsmittelfrist von 20 Tagen.



Beschlüsse Delegiertenversammlung der Zürcher Planungsgruppe Knonaueramt (ZPK)

Betrifft: Aeugst am Albis, Affoltern am Albis, Bonstetten, Hausen am Albis, Hedingen, Kappel am Albis, Knonau, Maschwanden, Mettmestetten, Obfelden, Ottenbach, Rifferswil, Stallikon und Wettswil am Albis

1. Das Protokoll vom 5. November 2025 wird genehmigt.
2. Der Jahresbericht 2025 wird zur Kenntnis genommen.
3. Die Jahresrechnung 2025 wird genehmigt.

Beschlussdatum: 27. Mai 2026

Rechtliche Hinweise

Publikation nach § 7 Gemeindegesetz (GG).

Das Protokoll und die Akten zu den Beschlüssen liegen beim Sekretariat ZPK, c/o Abteilung Bau und Infrastruktur, Obere Bahnhofstrasse 7, 8910 Affoltern am Albis, ab dieser Publikation, während den ordentlichen Schalteröffnungszeiten öffentlich auf.

Gegen die Beschlüsse können – vom Tag nach der Veröffentlichung an gerechnet – folgende Rechtsmittel ergriffen werden:

– wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte innert 5 Tagen schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen (§ 19 Abs. 1 lit. c i.V.m. § 21a und § 22 Abs. 1 VRG)

– und im Übrigen wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes sowie Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen schriftlich Rekurs erhoben werden (§ 19 Abs. 1 lit. a i.V.m. § 19 Abs. 2 lit. c Ziff. 4 sowie § 20 und § 22 Abs. 1 VRG).

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Die Rekurschrift ist an den Bezirksrat Affoltern, im Grund 15, 8910 Affoltern am Albis, zu richten.

Wettswil a. Albis, Juni 2026



Traurig nehmen wir Abschied von

Manfred (Mani) Freylinger

30. Juni 1943 – 23. Mai 2026

Wir sind dankbar für die Zeit, die Du mit uns geteilt hast. Mit Deiner herzlichen und geselligen Art hast Du unser Leben bereichert und uns viele schöne Erinnerungen geschenkt. Unvergessen bleiben uns Deine Fürsorge und Grosszügigkeit.

Wir vermissen Dich.

Nicole Dietiker mit Familie
Deine Schwägerinnen und Schwager mit Familien
Freunde und Bekannte

Wir nehmen Abschied am Dienstag, 16. Juni 2026 um 14.30 Uhr in der Reformierten Kirche Wettswil.

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis um 14.00 Uhr auf dem Friedhof Heissächer in Wettswil statt.

Im Gedenken an Manfred Freylinger bitten wir anstelle von Blumen um eine Spende an die MedSpitex, Zürich (IBAN: CH51 0025 4254 2262 8202 W) oder dem Zürcher Tierschutz (IBAN: CH10 3000 0002 8000 5204 3) mit Vermerk Manfred Freylinger.

Traueradresse: Nicole Dietiker, Bachmattweg 13, 5242 Lupfig

Todesfälle

Affoltern am Albis

Am 27. Mai 2026 ist in Arlesheim BL gestorben:

Arsim Djambazoski

geboren am 16. September 1995, wohnhaft gewesen in Affoltern am Albis ZH.

Die Beisetzung hat im engsten Familien- und Freundeskreis stattgefunden.

Bestattungsamt Affoltern am Albis

Affoltern am Albis

Am 1. Juni 2026 ist in Affoltern am Albis gestorben:

Lucia D'Angelo

geboren am 16. April 1934, wohnhaft gewesen in Affoltern am Albis ZH.

Die Beisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Bestattungsamt Affoltern am Albis

Hausen am Albis

Am 1. Juni 2026 ist in Zürich gestorben:

Angelo Michael Gallati

geboren am 19. Juni 1969, wohnhaft gewesen in Ebertswil.

Der Abschied findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Bestattungsamt Hausen am Albis

Hedingen

Am 24. Mai 2026 ist in Zürich gestorben:

«Petra» Antonia Zingg

geboren am 10. Februar 2004, von Bürglen TG, ledig, wohnhaft gewesen in Hedingen.

Obfelden

Am 23. Mai 2026 ist in Wetzikon gestorben:

Emma Josefine Bantle

geboren am 26. Oktober 1932, wohnhaft gewesen in Obfelden.

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, 3. Juli 2026, 14.00 Uhr, in Obfelden statt, mit anschliessender Abdankungsfeier in der katholischen Kirche Obfelden.

Bestattungsamt Obfelden

Ottenbach

Am 1. Juni 2026 ist in Affoltern am Albis ZH gestorben:

Brändli geb. Schellenberg Johanna

geboren am 23. Dezember 1933, von Wald ZH, wohnhaft gewesen in Ottenbach.

Der Abschied findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Die Friedhofvorsteherin



Draussen unterwegs

mit den Jugendgruppen

Einzigartige Naturerlebnisse mit begeisterten jungen Menschen

pronatura.ch/de/jugendgruppe-in-deiner-naehe



GEWERBE ZEITUNG
BEZIRK  AFFOLTERN



12 x für 188 CHF inserieren im Jahr –
dafür gratis PR im Wert von 1000 CHF.

Warum werben im Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern?

- der «Anzeiger» ist einziges amtliches Publikationsorgan in allen 14 Gemeinden des Bezirks Affoltern
- der «Anzeiger» wird per Post in sämtlichen 27 500 Haushaltungen inkl. Postfächern verteilt
- der «Anzeiger» wird von etwa 80 % der Bevölkerung gelesen (WEMF)
- der «Anzeiger» ist Bindeglied zwischen dem Bezirk Affoltern, dem Limmattal, Zug und der Stadt Zürich

Reduktion
mit über
25 % Rabatt.

Anzeigenverkauf:
Barbara Roth
Anzeiger Affoltern
Telefon 058 200 57 02
Obere Bahnhofstrasse 5
8910 Affoltern am Albis
barbara.roth@chmedia.ch

Anzeiger
aus dem Bezirk Affoltern



Einzug der Kapellen auf dem Festplatz. (Bilder zvg)

Musikreise ins Südtirol

Am vergangenen Wochenende fand die Musikreise der Spielgemeinschaft Mettmenstetten-Ottenbach statt

Für Diskussionsstoff sorgte im Vorfeld die bewilligte Demonstration am Brennerpass mit Totalsperrung der Brennerautobahn am Samstag ab 11 Uhr. Zusammen mit Brumann Reisen AG wurde

eine Alternativroute und eine frühere Abfahrtszeit bestimmt. Spätestes Eintreffen war um 4.45 Uhr am Stützpunkt in Jonen. Abfahrt war kurz vor 5 Uhr. Schnell ging es auf

der verkehrsarmen Autobahn vorwärts. Erster Halt war beim «Bäcker Ruetz» in Pettneu am Arlberg, wo man sich mit Snacks und Getränken fürs Zmittag eindeckte. Mit dem Chauffeur Fredi wurde beschlossen, um 8.10 Uhr loszufahren und den Weg über den Brennerpass zu wagen. Der Entscheid war richtig, führte zirka 9.15 Uhr an Innsbruck vorbei. Nach der Fahrt über den fast verkehrsfreien Brennerpass wurde um 11.30 Uhr bei der Raststätte Lanz bei Brixen das Mittagessen eingenommen.

Die Reisegruppe, bestehend aus Aktiven der Spielgemeinschaft, Ehrenmitgliedern, Aushilfen, der Gruppe junger Bläserinnen und Bläser aus der «Jumba» und Begleitern, erreichte das Hotel Markus in St. Jakob im Ahrntal gut gelaunt und früher als befürchtet. Es blieb genügend Zeit, sich zu erfrischen, die wunderschöne Umgebung zu erkunden und ein kühles Bier zu sich zu nehmen. Um 18 Uhr eröffnete die Spielgemeinschaft, unter der Leitung von Tobias Loew, mit dem 1 1/2-stündigen Konzert das «Gebietstreffen» der Musikkapellen aus dem Tauferer Ahrntal und begeisterte die leider nicht sehr zahlreichen Zuhörer mit ihren Klängen. Weiter ging es mit der Musikkapelle Surheim aus Oberbay-

ern und dem Tanzorchester Die Puster-taler. Die geräumte Bühne wurde als Tanzfläche rege benutzt.

Am Sonntag hiess es früh aufstehen. Um 9 Uhr startete der Einzug der elf mitwirkenden Musikkapellen zum Festplatz, mit Marchmusik, Tambouren und schwingenden Vereinsfahnen. Auf dem grossen Fussballfeld stellten sich alle Musikanten registerweise auf, was ein imposantes Bild ergab. Die Messe fand bei grosser Hitze statt und wurde von allen Kapellen gemeinsam musikalisch begleitet. Anschliessend fand danach die Ehrung zum Jubiläum und Fahnenweihe der Musikkapelle St. Jakob / St. Peter in Ahrn statt. Gespielt wurde unter anderem das «Andreas-Hofer-Lied», die Landeshymne Tirols.

Die Spielgemeinschaft Mettmenstetten-Ottenbach war danach spielfrei und nahm das Mittagessen im grossen Festzelt ein. Draussen gab es ein kurzes, heftiges Gewitter mit Starkregen. Im Zelt fanden 20-minütige Kurzkonzerte der zehn regionalen Musikkapellen statt. Die Stimmung war dank der unterhaltsamen Konzerte ausgelassen fröhlich.

Nach dem Nachtessen begleitet durch die Klänge der Kapelle Die Klausberga verschoben sich «die Schweizer»

zurück in die Unterkunft. Alles war vorbereitet für den Eishockey-WM-Final zwischen der Schweiz und Finnland. Auf der Grossleinwand wurde das intensiv geführte Spiel verfolgt. Leider war der Ausgang nicht so gut wie das fantastische Wochenende im schönen Ahrntal.

Am Montagmorgen hiess es Abschied nehmen. In Innsbruck wurde die Bergiselschanze der irakischen Stararchitektin Zaha Hadid besucht. Die Führung begann mit einem eindrücklichen Skisprung eines der beiden Guides. Die Reisegruppe erhielt alle wichtigen Daten und Informationen zur internationalen Grossschanze sowie Einsicht in Technik und Material. Im noblen Restaurant mit Blick auf Innsbruck wartete nach der Führung das delikate Mittagessen. Gut gestärkt ging es nun zurück in die Schweiz, wo es kurz nach der Schweizer Grenze den letzten Halt gab. Glücklich und zufrieden erreichten die Reisenden Jonen.

Diese Musikreise, mit dem gemütlichen Beisammensein und mit der jederzeit friedlichen und fröhlichen Stimmung, wird für immer in bester Erinnerung bleiben.

Jean-Pierre Piguet, Aktuar MV Ottenbach



Marchmusik zum Festplatz.

Generalversammlung TTC Wettswil 2026

Ein bewegender Abend mit Stabübergabe, Ehrenmitgliedschaft und dem Blick auf ein rundes Jubiläum

Am Dienstagabend versammelten sich die Mitglieder des Tischtennisclubs Wettswil zur ordentlichen Generalversammlung in der Turnhalle Wolfetsloh in Wettswil. Bereits vor dem offiziellen Teil gab Spielleiter Heinz Huber an der Spielersitzung einen Ausblick auf die kommende Saison und stellte die Mannschaftsaufstellungen zusammen. Erfreulich: Der TTC Wettswil geht erneut mit zwei Mannschaften in die neue Saison. Die erste Mannschaft startet nach dem Abstieg in der neuen Liga mit frischem Selbstvertrauen und der Erwartung, vorne mitspielen zu können. Ob es bereits im ersten Anlauf für den Wiederaufstieg reicht, wird sich zeigen.

Richi Ziegler hinterlässt grosse Fussstapfen

Der emotionalste Moment des Abends gehörte zweifellos Richard Ziegler. Nach jahrzehntelangem unermüdlichem Einsatz tritt er als Aktuar aus dem Vorstand zurück. Der Grund ist privater Natur: Sein Umzug nach Tägerig AG hat Wettswil geografisch aus seinem Lebensmittelpunkt gerückt. Was Richi Ziegler dem Verein hinterlässt, ist mehr als eine sauber geführte Ablage. Er war die stille, verlässliche Kraft im Hintergrund, die das Mitgliederverzeichnis gewissenhaft pflegte und den vereinsinternen Whattapp-Chat mit derselben Sorgfalt führte. Der gesamte Verein dankt ihm von Herzen für seinen langjährigen Einsatz. Die Versammlung liess keinen Zweifel offen: Einstimmig wurde Richard Ziegler als

Ehrenmitglied in den TTC Wettswil aufgenommen. Eine mehr als verdiente Anerkennung. Als sein Nachfolger wurde ebenfalls einstimmig Andi Michel als neuer Aktuar in den Vorstand gewählt. Der Verein freut sich ausserordentlich, die entstandene Vakanz so rasch und so gut besetzen zu können, und dankt Andi Michel bereits heute herzlich für seinen künftigen Einsatz.

Ein gesunder Verein mit grossen Plänen

Der Blick auf die Vereinszahlen stimmt zuversichtlich. Sowohl finanziell als auch hinsichtlich der Mitgliederzahl präsentiert sich der TTC Wettswil in stabiler Verfassung. Die Mitgliederzahl steigt erfreulich, wenn auch bescheiden, kontinuierlich an. Besonders schön ist die gelungene Integration der Parkinsongruppe, die regelmässig und zahlreich die Trainingshalle füllt. Tischtennis als therapeutisch wertvolle Sportart findet hier einen lebendigen Ausdruck. Grossen Anklang findet zudem das von Andi Michel initiierte und geführte Training, das an ausgewählten Samstagen stattfindet. Als Trainer konnte niemand Geringeres als Elias Schmid gewonnen werden, derzeit die Nummer 1 im Schweizer Tischtennis. Schmid gibt sein Können, seine Erfahrung und seine Leidenschaft für den Sport direkt an die Vereinsmitglieder weiter. Ein Angebot, das seinesgleichen sucht.

Im Juli ist es so weit: Der TTC Wettswil feiert sein 50-jähriges Bestehen. Ein

halbes Jahrhundert Tischtennis in Wettswil. Das ist ein Grund zum Feiern, zum Erinnern und zum Innehalten. Geplant ist ein Anlass ganz im Zeichen des Tischtennisports, der aktive, passive und ehemalige Vereinsmitglieder gleichermassen ansprechen und zusammenbringen soll. Es soll ein Fest der Begegnung werden, an dem alte

Geschichten erzählt, neue geknüpft und der gemeinsame Ursprung gefeiert wird.

Für das leibliche Wohl am Abend der Generalversammlung sorgte wie gewohnt Jörg Iuliano. Mit Charme, einer wohltuend unkomplizierten Art und sichtlichem Geschick am Grill zauberte er, was das Herz begehrt. Er ist längst eine gute Seele und eine Institution für

sich, und der gesamte Verein dankt ihm herzlich für seinen köstlichen, geselligen Einsatz. Der TTC Wettswil blickt mit Dankbarkeit zurück, mit Zuversicht in die Gegenwart und mit grosser Vorfreude auf ein Jubiläumsjahr, das sicher in Erinnerung bleiben wird.

Adrian Spahn, TTC Wettswil



Spielleiter Heinz Huber (links) überreichte dem scheidenden Aktuar Richard Ziegler ein Präsent. (Bild zvg)

Einblick ins Leben früherer Jahrhunderte

Blitzlichter auf Maschwandner Familien seit der Reformation

BERNHARD SCHNEIDER

Der Referent, André Gut, sei seit seiner Kindheit ein passionierter Familienforscher und arbeite heute als Arzt beim Kantonsspital St. Gallen, stellte Lucia Zurbrugg als Präsidentin der Museumskommission den Gast vor. Acht Jahre lang habe er die Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Zürich präsidiert, bis zu seinem Rücktritt vor gut einem Monat. Sie zeigte sich erfreut über den grossen Besucheraufmarsch, denn der dicht bestuhlte Gerbi-Saal war nahezu bis auf den letzten Platz besetzt.

«Alteingesessene Maschwandner Familien im Fokus – als der Heiratsmarkt noch in engem Radius stattfand», lautete der Titel des unterhaltsamen Referats über die Familiengeschichte von André Gut. Im Stammbaum finden sich praktisch alle Familiennamen, die aus den Ämtler Gemeinden stammen. Gut ist Maschwandner Bürger, hat zwar nie hier gelebt und dank seiner genealogischen Studien trotzdem eine enge Verbindung zum Dorf.

Doch wie gelangt man zu Angaben über die eigene Familie? Das Zürcher Staatsarchiv habe die in den Pfarrbüchern der Zürcher Gemeinden erfassten Ehedaten vom 16. bis 18. Jahrhundert elektronisch erfasst und stelle sie online zur Verfügung. Für personenbezogene Daten gelten Schutzfristen von in der Regel 80 Jahren. Auskünfte, die jüngeren Datums sind, kann nur das Zivilstandsamt einer Gemeinde in begründeten Fällen und Meist gegen Gebühr erteilen. Der Referent verwies auf die Erläuterungen auf der Website des Staatsarchivs Zürich und ergänzende Unterstützung bei einem persönlichen

Besuch des Archivs, das im Irchelpark am Rand des Universitätsgeländes liegt. Besonders gross sei das Interesse an der Familiengeschichte bei Menschen aus Übersee. Die genealogische Gesellschaft erhalte oft Anfragen aus den USA oder Besuch von Nachkommen der in früheren Jahrhunderten ausgewanderten Familien und Einzelpersonen. Oft müsse allerdings der Ursprungsname rekonstruiert werden. «Gut» beispielsweise sei der englische Begriff für Darm, weshalb sich seine entfernten Verwandten von der anderen Seite des Atlantiks beispielsweise in «Goud» umbenannt hätten.

Einblick in das Alltagsleben

Familienforschung bedeute mehr als die – aufwendige – Erarbeitung eines Stammbaums. Sie gewähre einen Einblick in das Leben in früheren Jahrhunderten. Er habe eine erstaunliche soziale Mobilität festgestellt, sowohl aufwärts als auch abwärts. Deshalb konnte es auch vorkommen, dass ein Verwandter eines Untervogts, der höchsten Position, die ein Landmann in der Zürcher Herrschaft erreichen konnte, beispielsweise nach einem Konkurs armengemässigt war.

Ehen wurden in der Regel zwischen jungen Leuten aus ähnlichen wirtschaftlichen Verhältnissen geschlossen. Dazu reichte der Heiratsmarkt in den einzelnen Gemeinden nicht aus, dieser war vielmehr regional. Beispielsweise lasse sich ein Frick 1450 in der Leematt nachweisen, ein Leibeigener des Klosters Engelberg, der genügend wohlhabend gewesen sei, um sich von der Leibeigenschaft loszukaufen. Seine Nachfahren hätten sich in der Landvogtei Knonau



André Gut im Dorfmuseum Maschwanden. Rechts neben ihm befindet sich das von Kaspar Steger gestaltete Archäologiemodell des im 14. Jahrhundert zerstörten Städtchens Maschwanden. (Bild zvg)

ausgebreitet, wobei die Angehörigen der Oberschicht in den Quellen am häufigsten erwähnt würden, etwa Müller oder Chirurgen. So begründete der 1629 verstorbene Heinrich Frick in Uttenberg eine Müllerdynastie. 1646 wurde Jakob Frick aus der Vollenweid, ein vermögender Bauer, als einer von sieben «Rädelführern» der Steuerrevolte der Landvogteien Knonau und Wädenswil geköpft.

Sobald die Forschung zu handschriftlichen Dokumenten führt, ist viel Erfahrung im Umgang mit verschiedenen Schriften gefragt. André Gut stiess auf den Begriff Schweinehändler bei seinem Vorfahren Hans Ulrich Gut-Kleiner (1739–95), der auf der Heimkehr vom Markt in Einsiedeln beraubt und

ermordet wurde. Hatte er richtig gelesen: «Schweinehändler»? Schliesslich stellte er fest, dass er sich nicht geirrt hatte. Hans Ulrich trug das Geld vom Verkauf seiner Schweine auf sich und war deshalb für die unbekannten Raubmörder ein einträgliches Opfer.

Angehörige der Familien Kleiner und Gut hätten sich während Jahrhunderten auffallend häufig miteinander verehelicht. Die Kleiner bezeichnete André Gut als seine eigentliche «Lieblingfamilie», nicht nur wegen der – inzwischen fusionierten – Bäckereien, die er immer gerne aufgesucht habe.

Schliesslich kam der Arzt auch auf natürliche Todesursachen zu sprechen, die sich oft ebenfalls den Pfarrbüchern entnehmen lassen. Lungenentzündun-

gen, namentlich als Folge von Tuberkulose, seien oft als Todesursache aufgeführt worden.

Herz-Kreislauf-Erkrankungen seien in der Regel als «Wassersucht» bezeichnet worden. «Auszehrung» lasse auf eine krankhafte Abmagerung beispielsweise als Folge eines Tumors schliessen.

Im Anschluss an den Vortrag offerierte die Museumskommission einen Apéro, unter anderem mit Maschwandner Wein. Zudem lud sie ein zum Besuch des kleinen, schmucken Museums, das direkt neben der Gerbi liegt, wo eine Vielzahl von Dokumenten zu besichtigen war: Stammtafeln, Auftrags- und Rechnungsbücher von Maschwandner Handwerkern, ein Plan der 54 Maschwandner Häuser im Jahr 1796.

LC Knonaueramt: Seit bald 50 Jahren dem Grundsatz «we serve» verpflichtet

Im kommenden Jahr 2027 feiert der Lionsclub (LC) Knonaueramt sein 50-jähriges Bestehen. Mit der Gründung dieses «Service-Clubs» sollte der Grundsatz «we serve» durch die Mitglieder des LC Knonaueramt auch im Amt gelebt und verankert werden.

Start war in Chicago

Service-Clubs haben ihren Anfang zu Beginn des 20. Jahrhunderts in den Vereinigten Staaten, genauer gesagt in Chicago. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war Chicago eine pulsierende, schnell wachsende und von extremen Gegensätzen geprägte Metropole. Nach dem Grossen Brand von 1871 hatte sich die Stadt zur drittgrössten der USA entwickelt, angetrieben von Industrialisierung, Einwanderung und ihrer Rolle als zentraler Eisenbahnknotenpunkt. Zu dieser Zeit war es für Eliten von zentraler Bedeutung, sich in Business-Clubs wirtschaftlich und sozial zu vernetzen. Die Clubs dienten dazu, Geschäftsbeziehungen zu knüpfen, die wirtschaftliche Entwicklung für individuelle Interessen, aber auch im Interesse der Stadt und der Region zu fördern sowie die Stadtentwicklung zu beeinflussen. Aufgrund des eher ausgeprägten, wirtschaftlichen Fokus solcher Business-Clubs, formierten sich Initiativen einzelner Clubmit-

glieder, welche den sozialen Fokus in den Mittelpunkt stellten.

Einsatz für eine bessere Welt

Melvin Jones, ein gut situerter Geschäftsmann aus Chicago, erläuterte den Mitgliedern seines Business-Clubs, dass es, aus seiner Sicht, an der Zeit sei, über die geschäftlichen Themen hinaus tätig zu werden und sich für die eigene Gemeinde und für eine bessere Welt einzusetzen. Dieser Business-Club «Business Circle of Chicago» war 1917 der Ausgangspunkt für die Gründung der neuen Organisation. Der neue Club nahm den Namen einer der eingeladenen Gruppen, der «Association of Lions Clubs», an. Innerhalb der nachfolgenden drei Jahre wurden die Lions eine international tätige Organisation. Seit dieser Zeit hält die Organisation ihr Engagement und ihre Grundsätze für das Einstehehen zum Wohle der eigenen Kommunen hoch.

Auch der LC Knonaueramt fokussiert sein soziales Engagement auf seine eigene Kommune, das Knonauer Amt. Über die letzten 50 Jahre konnten durch das persönliche Engagement und den persönlichen Einsatz der Club-Mitglieder diverse Projekte in den Bereichen humanitäre Hilfe, Hunger, Krankheiten, Jugendförderungen und Musik, aber



Seit 30 Jahren füllen die Lions mit ihren Angehörigen die leckeren Chlaussäcke ab. (Bild zvg)

auch die unmittelbare Not von einzelnen Personen, unterstützt werden. Darunter fallen insbesondere die Unterstützungen für das Alterszentrum Seewadel in Affoltern am Albis, die Unterstützung der Institution Meilhof in Ebertswil, diverse Unterstützungen für das Spital Affoltern am Albis, die finanzielle Unterstützung der Organisation Tischlein deck dich im Knonauer Amt, des Ortsmuseums Affoltern am Albis, der Stiftung Solvita bei der Beschaffung einer neuen Solaranlage sowie die Unterstützung

mittels diverser Einzelspenden in Bezug auf obige Bereiche und vieles mehr. Zum 50. Jubiläum steht die Stiftung Tixi Säuliamt im Mittelpunkt. Die Stiftung Tixi Säuliamt führt einen Fahrdienst für Personen mit Beeinträchtigung, der diese Personen beim Weg zum Arzt, zur Therapie oder einfach für einen Besuch bei Freunden begleitet. Auch hier steht das Engagement von freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern im Vordergrund, welche durch ihre Tätigkeit den Betroffenen Lebensqualität und Selbstständigkeit

wiedergeben können. Der LC Knonaueramt organisiert zum 50-Jahre-Jubiläum ein Benefizkonzert mit dem Orchestra Christoph Walter und der Sängerin Nelly Petty, aus welchem der Erlös dieser Veranstaltung zu 100 Prozent zugunsten der Stiftung Tixi Säuliamt zugeführt wird. Dieser Anlass findet am 4. Juni 2027 im Kasinosaal in Affoltern statt und alle sind herzlich eingeladen. Einzelheiten zu diesem Anlass findet man unter www.lions50.com.

Dem Motto bleibt man treu

Neben der Teilnahme am kommenden Anlass kann man sich auch im Rahmen des Clubs engagieren. Die Mitgliedschaft im Lions Club erfolgt in der Regel auf Einladung durch ein bestehendes Mitglied. Interessenten können sich über die Webseite von Lions Clubs International bewerben, woraufhin die lokalen Clubs mit Interessenten Kontakt aufnehmen. Dem Motto bleiben wir jederzeit treu. Lions-Mitglieder stellen ihr Engagement der Kommune im Sinne des «we serve» zur Verfügung.

LC Knonaueramt, Reto Studer

Der Jubiläumsanlass findet am 4. Juni 2027 im Kasinosaal in Affoltern zu Gunsten von Tixi Säuliamt statt. Weitere Informationen: www.lions50.com

ANZEIGE

CHF 1'650



wohn-initiativen-nein.ch

4½-Zimmer-Wohnung Verlotterstrasse 15, 8044 Zürich

Familienfreundlich. Günstig. Charmant renovationsbedürftig. Parkett (wo noch vorhanden). Küche mit Vintage-Charakter. Fenster mit natürlicher Belüftung. Schimmel inklusive. Sanierung leider nicht geplant.
Dafür: unschlagbarer Mietzins.
Miete: CHF 1'650
– inkl. NK (Heizkosten auf eigene Rechnung)

Verfügbar: sofort
Besichtigung: nach Mut

Damit unsere Wohnungen
bewohnbar bleiben: am 14. Juni
NEIN
zur Wohnschutz-Initiative.

Neue Parkuhren gehen in Betrieb

Ab 9. Juni sind weitere Parkplätze in Affoltern gebührenpflichtig

Auf den Parkplatzanlagen Stigeli, Stigeli/Minigolf, Tennisclub/Natur- und Vogelschutzverein, Im Moos 1 und 2, Giessen sowie Friedhof Nord und Süd

werden am 9. Juni 2026 die neuen Parkuhren geliefert und montiert sowie die Signalisation angebracht. Ab diesem Zeitpunkt gilt auf diesen Anlagen die

vom Stadtrat beschlossene Gebührenpflicht.

Bezahlen nach der Eingabe des Kennzeichens

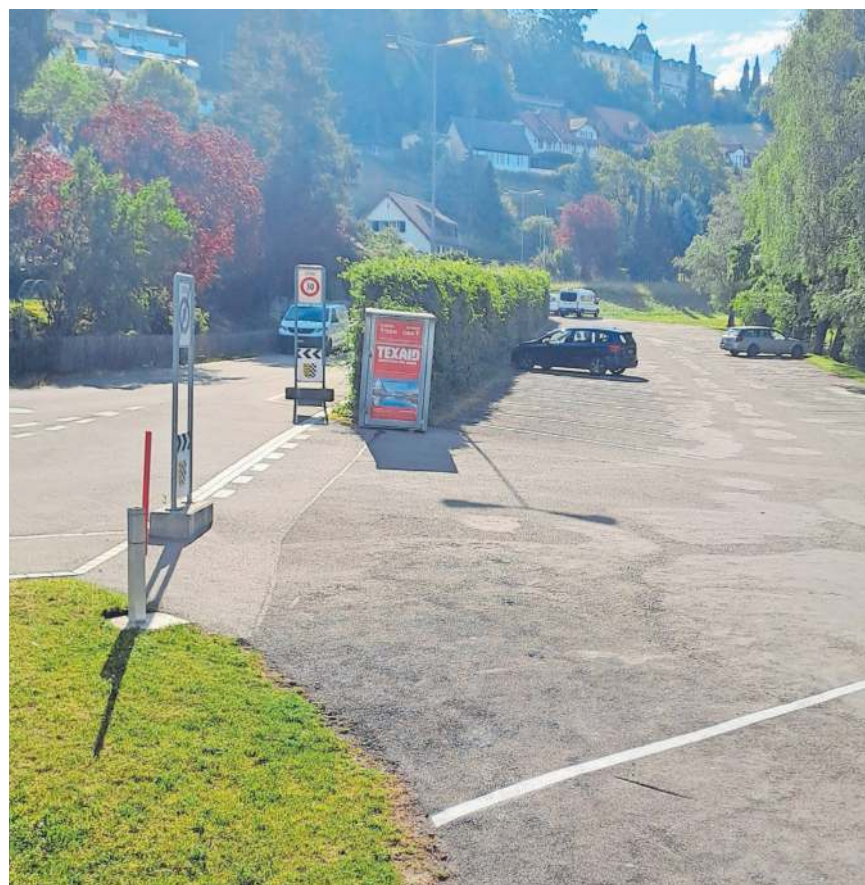
Die Parkgebühren gelten täglich von 8 bis 20 Uhr. Für die erste Stunde beträgt die Gebühr 50 Rappen. Jede weitere Stunde kostet einen Franken. Die maximale Parkdauer beträgt einen Tag. Die Bezahlung erfolgt direkt an der Parkuhr nach Eingabe des Fahrzeugkennzeichens oder wahlweise über eine Parking-App.

Regelungen zum Nachtparking bleiben bestehen

Die Einführung der neuen Parkuhren betrifft die Gebührenpflicht für das Parkieren tagsüber auf den bezeichneten Parkplatzanlagen. Die Bestimmungen zum Nachtparking auf öffentlichem Grund bleiben bestehen und gelten auch auf diesen Parkplätzen.

Wer sein Fahrzeug regelmässig über Nacht auf öffentlichem Grund abstellt, muss dies weiterhin melden und die entsprechende Nachtparkgebühr entrichten. Die Stadt überprüft die Einhaltung dieser Regelung regelmässig. Informationen zum Nachtparking sowie die Online-Anmeldung sind auf der Website der Stadt Affoltern am Albis verfügbar.

Stadt Affoltern am Albis



Auf dem Parkplatz Stigeli/Minigolf wurden das Fundament für die neue Parkuhr (vorne links im Bild) sowie die Markierungen bereits erstellt. (Bild zvg)

Hausemer Senioren im Wanderglück

Die Wandergruppe 60+ unternahm eine wunderschöne Wanderung auf der Leventiner Strada Alta. Mit dem Aufstieg zu Fuss von Bodio bis nach Anzonico und der entspannten Rückfahrt per Postauto ab Anzonico war die Tour (T2) für alle ein unvergessliches Erlebnis.

Der Wandertag startete früh am Morgen in Hausen. Mit dem Zug fuhr man über Arth-Goldau und Bellinzona bis nach Bodio (zirka 290 m ü. M.) im unteren Leventinatal.

Von Bodio aus ging es zunächst ansteigend (sehr stotzig) durch schattige Kastanien- und Laubwälder. Trotz der sehr sportlichen Steigung (zirka 970 m ü. M.) (Wanderweg T2) kam die Wandergruppe 60+ gut voran. Unterwegs boten sich den Teilnehmenden atemberaubende Ausblicke auf die gegenüberliegenden Talseiten der Leventina.

Nach der wohlverdienten Mittagspause auf Frent ging es weiter durch das

Musikerdorf Sobrio via Ronzano und Cavagnano. Der Pfad schlängelt sich hier angenehm, meist leicht wellig, durch blühende Wiesen und idyllische Tessiner Bergdörfer. Massive Steingebäude, historische Kirchen und kleine Wegkapellen säumten den Weg.

Nachdem die Wandergruppe den herrlichen Panoramablick auf die Gipfel genossen hatte, liessen die Teilnehmenden den Tag in der idyllischen Dorfatmosphäre in einer Osteria mit Glace und Drinks in Anzonico ausklingen. Für den Abstieg ins Tal sparte man sich die Höhenmeter und stieg bequem in das Postauto ein. Die kurvenreiche Talfahrt hinab nach Lavorgo war ein toller Abschluss. Von dort ging es entspannt zurück in Richtung Hausen. Ein grosses Dankeschön an Margrit, welche eine tolle Wanderleiterin ist.

Edith Mérel, Ebertswil



Die Wandergruppe 60+ unternahm eine wunderschöne Wanderung auf der Leventiner Strada Alta. (Bild zvg)

ANZEIGE

PUBLIREPORTAGE

Schulweg schon vor dem ersten Schultag üben

Der TCS engagiert sich seit Jahren für mehr Sicherheit auf dem Schulweg. Damit Kinder bestmöglich geschützt sind, braucht es die Mithilfe der Eltern ebenso wie jene aller anderen Verkehrsteilnehmenden. Entscheidend ist: Ein sicherer Schulweg beginnt nicht erst mit dem ersten Schultag.

An Informationsveranstaltungen von Kindergärten und Schulen organisiert der TCS Zürich diesen Frühling die Verteilung von 36'000 Sicherheitswesten an zukünftige Kindergärtner/innen und an angehende Schüler/innen.



Zusätzlich bietet der TCS den Eltern Unterstützung in der Vorbereitung des Schulwegs an.

Der Schulweg als Entwicklungsschritt

Der eigenständige Schulweg ist ein bedeutender Meilenstein in der Entwicklung eines Kindes. Für Erwachsene mag der Schulweg lediglich die Strecke von A nach B sein – für Kinder hingegen steht er für Selbstständigkeit und Freiheit. Dennoch ist es wichtig, diese Freiheit sicher zu nutzen.

Eltern tragen die Verantwortung, ihren Kindern das richtige Verhalten im Strassenverkehr zu vermitteln. Es ist ratsam, den künftigen Schulweg bereits vor Schulbeginn gemeinsam zu begehen. Dabei können potenzielle Gefahrenstellen aufgezeigt und wichtige Verhaltensweisen geübt werden. So gewinnen Kinder Sicherheit und Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten.

Der TCS bietet eine umfangreiche Beratung für Eltern auf der Website: safemobility.tcs.ch/parents



Im **TCS Faltblatt «Liebe Eltern»** mit Strassenplan finden Sie Tipps und die spielerische Möglichkeit, Ihr Kind gut auf einen sicheren und selbständigen Schulweg vorzubereiten. Jetzt **kostenlos** über den QR-Code **bestellen** oder an einer der vier **TCS Kontaktstellen** in Volketswil, Schlieren, Neftenbach oder Au-Wädenswil **abholen**.



Mondlicht und Stille: Sahra Khan zeigt ihre Bilder in Stallikon

Noch bis am Dienstag, 9. Juni

Es gibt Künstlerinnen, die ihren Weg ins Bild planen. Und solche, die durch einen Abendspaziergang, einen Himmel, eine unerwartete Begegnung mit etwas

Leuchtendem dazu finden. Sahra Khan gehört zur zweiten Gruppe. Die in Stallikon lebende Architektin und Künstlerin zeigt derzeit ihre erste

Soloausstellung «Flüstern der Nacht» organisiert von Kultur Stallikon in der Schul- und Gemeindebibliothek – ein stiller, kraftvoller Auftritt, der in der

Wärme einer Dorfbibliothek seinen ganz eigenen Platz findet. Sahra wuchs in einer polnisch-schweizerischen Familie auf, in der Kreativität keine Ausnahme war, sondern Alltag: Gestaltung, Musik, Zeichnen – und ein polnischer Grossvater, der selbst Künstler war und ihr früh die Hand zur Kunst reichte. Obwohl sie ursprünglich Filmregie studieren wollte, fand sie ihren Weg in die Architektur. Eine Entscheidung, die ihr Gespür für Komposition, Raum und Atmosphäre nachhaltig schärfte – Qualitäten, die heute unmittelbar in ihrer Malerei spürbar sind.

Den Weg zur Malerei fand Sahra in der Coronazeit. Auf einem Abendspaziergang begegnete sie einem ungewöhnlich grossen roten Mond – ein Bild, das sie seither nicht mehr loslässt. Der Mond, seine Stille, sein Geheimnis sind seitdem das zentrale Motiv ihrer Arbeit. Sterne, Nachtlcht, das Schweigen des Himmels: Für Sahra sind das keine Dekorationen, sondern das eigentliche Thema. Sie arbeitet mit Trockenpastell. Jede Komposition beginnt mit einem Kreis – eine einfache, aber bedeutungsvolle Geste, die die Angst vor der leeren Fläche auflöst. Von dort entwickelt sich das Bild intuitiv, Schicht für Schicht, durch Farbe und Licht. Obwohl das Motiv oft gleich bleibt, findet jedes Werk durch feine Variation seine eigene Identität. Die Titel ihrer Bilder wählt Sahra sorgfältig – poetisch statt beschreibend, als sanfte Einladung an den Betrachter. Oft malt sie spät in der Nacht, begleitet von Musik oder tiefer Stille. Die Malerei ist für sie kein Gegensatz zur Architektur, sondern deren Ergänzung – ein Rückzug ins Intuitive, Emotionale, Spirituelle, weg vom Rationalen des Berufsalltags. «Flüstern der Nacht» ist kein zögerndes Debüt. Es ist das Auftauchen einer Stimme, die schon lange da war – und nun, in der Stille einer Dorfbibliothek, endlich spricht.

Deviprasad Rao, Kurator und Leiter Kultur Stallikon

Die Ausstellung dauert noch bis 9. Juni. In der Schul- und Gemeindebibliothek, Massholderenstrasse 3, Stallikon. Montag bis Freitag: 15 bis 19 Uhr, Samstag: 10 bis 12 Uhr



Die in Stallikon lebende Architektin und Künstlerin zeigt derzeit ihre erste Soloausstellung «Flüstern der Nacht». (Bild zvg)

Prächtiges 360-Grad-Panorama, markante Berge und sanfte Hügel

Von Schangnau via Wachthubel nach Trubschachen



Die Ämtler Wandergruppe steht auf dem 1414 Meter hohen Wachthubel. (Bild zvg)

Die Wanderung startete an der Bushaltestelle Schangnau Post und führte über Alpsträsschen und Wiesen bergauf, mit eindrucklichen Ausblicken auf den Hohgant, die Krone des Emmentals. Nach einem abwechslungsreichen Aufstieg durch Wälder und vorbei an einer Nagelfluhwand erreichte man den

Wachthubel auf 1414 Metern, mit einem atemberaubenden 360-Grad-Panorama über die Hügellandschaft bis zu den Berner Alpen, das Emmental und ins Entlebuch sowie den Hohgant und die Bergkette der Schrattenfluh. Im Frühling bietet sich in der Gegend rund um den Rämisgumme ein

grossartiges Naturschauspiel. Die Wiesen sind mit Tausenden von blühenden Krokussen übersät. Der Abstieg erfolgte auf dem Grenzpfad Napfbergland über den sanften Grat mit Alpweiden und führte vorbei an der Unesco Biosphäre Entlebuch im Kanton Luzern. Bei Bergegg hatte man

den steilsten Abstieg hinter sich und erreichte im leichten Auf und Ab den Hof Grosshorben. Nun ging es abwechslungsweise über Alpsträsschen, Weiden und durch Waldstücke via Pfyffer zum Hof Hinder Rämisgummen bis Vorder Rämisgummen und weiter via Unter- und Ober Houenen zur Houenegg. Beim Hof Unter Bergen führte der Weg hinunter zur Ilfis, einem Nebenfluss der Emme, und am Flussufer entlang zum Bahnhof Trubschachen, wo sich ein Besuch in der Kambly-Fabrik anbot. Mitten im Emmental konnte man in die Welt von Kambly eintauchen und mit allen Sinnen im erlebnisreichen Begegnungsort die Geheimnisse der Feingebäck-Kunst entdecken, den Ursprung von Kambly erfahren, im Fabrikladen einkaufen und in der Confiserie Momente der Freude geniessen. Dölf Gabriel, Wanderleiter www.miteinanderwandern.ch

ANZEIGE

Versicherungs-Ratgeber der Mobiliar

Die Generalagentur Affoltern am Albis der Mobiliar informiert.

Lückenlose Altersvorsorge für Frauen

Eine längere Berufspause oder ein reduziertes Arbeitspensum bedeuten eine tiefere Altersrente. Wie können Frauen diese Einzahlungslücken ausgleichen und ihre finanzielle Unabhängigkeit bewahren?

Teilzeitpensen, eine längere Auszeit nach der Geburt, Scheidung: Frauen laufen häufig Gefahr, im Alter finanziell schlecht dazustehen. Sie sind nicht nur seltener berufstätig als Männer, sie arbeiten auch viel öfter Teilzeit und haben tiefere Löhne. Doch jedes Jahr mit keinem oder kleinem Erwerbseinkommen bedeutet automatisch auch ein geringeres Altersguthaben.

Was passiert bei einer Scheidung?

Auch eine Scheidung hat finanzielle Folgen: Vorsorgetechnisch wird bei einer Scheidung das AHV- und Pensionskassenguthaben geteilt – aber nur der Betrag, den die Eheleute von der Heirat bis zur Scheidung angespart haben. So sind nach einer Scheidung häufig nicht genügend Mittel vorhanden, um den gewohnten Lebensstandard nach der Pensionierung aufrecht zu erhalten.

Unabhängig davon, ob Sie erwerbstätig oder verheiratet sind, im Konkubinat leben oder Ihre Kinder selbst grossziehen: Wenn es um Ihre finanzielle Unabhängigkeit geht, sollten Sie sich nicht auf eine andere Person verlassen.

Wie können Sie vorsorgen?

- **Durchgehend arbeiten:** Aus Vorsorgeoptik ist es ratsam, auf eine längere Auszeit nach der Geburt zu verzichten und stattdessen mit einem tiefen Pensum weiterzuarbeiten. So leisten Sie und Ihr Arbeitgeber weiter Beiträge und das bisherige Altersguthaben wird zum BVG-Zins verzinst.
- **2. Säule stärken:** Setzen Sie sich mit den langfristigen Auswirkungen einer Teilzeitarbeit oder Mutterschaftspause auseinander: Allfällige Vorsorgelücken lassen sich in der Pensionskasse durch einen sogenannten Einkauf oder freiwillige Einzahlungen schliessen.
- **Private Vorsorge aufbauen:** Zahlen Sie regelmässig in die 3. Säule ein. Dies ist eine der wichtigsten Massnahmen, gerade dann, wenn die Beiträge in die 1. und 2. Säule bescheiden ausfallen.

Vorsorge ist komplex – und so individuell wie Sie. Gerne beantworten wir Ihre Fragen: Sie erreichen uns unter Telefon 044 762 50 60 oder via E-Mail auf affoltern@mobi.ch.

Im Schadenfall: 044 762 50 20



mobiliar.ch

die Mobiliar

005950

Bringt die reine Freude

Ihr Partner für Unterhaltsreinigung, Spezialreinigung und Hauswartung

T 058 580 05 00 www.ags-dema.ch

Windmessungen stehen immer am Anfang

Die möglichen Windenergieanlagen in den sogenannten Eignungsgebieten in der Region bewegen viele Gemüter. Der Weg bis zur Errichtung wäre aber länger, als viele erwarten



Die oberen Teile der Windmessmasten bestehen wegen der Flugsicherheit aus roten und weissen Segmenten.

MARCUS WEISS

Mitte März dieses Jahres in Zünikon, einem Weiler der Gemeinde Wiesendangen unweit von Winterthur. Wir befinden uns auf einer schmalen Fahrstrasse am Waldrand, auf der vor uns liegenden Wiese tut sich Erstaunliches. Verfolgt von zahlreichen Augenpaaren der eingeladenen Medienvertreter, wächst ein gertenschlanker Gittermast unter dem waghalsig anmutenden Einsatz einer fast schon akrobatisch agierenden Montagetruppe stückweise in die Höhe; die noch nicht verwendeten Segmente mit ihrer rot-weissen Flugsicherungsbemalung liegen verstreut im grünen Gras. Wenige Tage später schon wird das Konstrukt mit 125 Meter seine Endhöhe erreicht haben und eine neue Landmarke in der von Wiesen und Wäldern geprägten Gegend bilden. Es handelt sich um einen Windmessmast, mit dem die Kooperation Zürich Wind (eine Kooperation der Energieversorgungsunternehmen EKZ, ewz und Stadtwerk Winterthur) die Tauglichkeit des Standorts für die Gewinnung von Windstrom ausloten will.

Im Visier steht bei dieser Windmessmast-Montage das Eignungsgebiet Nummer 15, das sich über Teile der Gemeinden Wiesendangen, Hagenbuch und Elgg erstreckt, das dargelegte Szenario würde wohl aber bei einem konkreten Windenergie-Projekt im Knonauer Amt auf dieselbe Art und Weise ablaufen. Der Aufwand am Ort des Geschehens ist beträchtlich: Neben dem eigentlichen Aufbau des Mastes müssen unter anderem

die Abspannseile, welche die Metallkonstruktion in der Senkrechten halten, an weit verstreut liegenden Stellen in der Wiese befestigt werden. Injektionsanker, die neun Meter tief in den Boden ragen, zehn Tonnen Zugkraft pro Anker, so lauten einige der Fakten, die Daniel Brunner von der Mastbaufirma Vertic pro AG zu liefern weiss.

Die Winddaten eines ganzen Jahres werden aufgezeichnet

«Wir rechnen mit Kosten von ungefähr 300 000 bis 500 000 Franken pro Standort für die Windmessung, dies sind Vorinvestitionen, mit denen wir ins Risiko



«Wir rechnen mit Kosten von ungefähr 300 000 bis 500 000 Franken pro Standort für die Windmessung.»

Pascal Müller,
Co-Leiter Kooperation Zürich Wind

gehen», erklärt Pascal Müller, Co-Leiter der Kooperation Zürich Wind. Mindestens

ein Jahr lang solle der Mast hier stehenbleiben, damit man die Winddaten im Querschnitt eines ganzen Jahres aufzeichnen könne. «Solche Messdaten sind auch wichtig für die Bewilligungsfähigkeit der Windenergieanlagen, und, falls dann tatsächlich gebaut wird, eine unverzichtbare Datengrundlage für die Lieferanten der Anlagen», fährt Müller fort. Deshalb sei die Windmessung zwingend immer der erste Schritt bei der Evaluation eines Standortes. Auch in Ossingen und Rickenbach (Eignungsgebiete Nummer 10 und 13) sind in diesem Frühjahr gleichartige Windmessmasten errichtet worden, wobei an diesen beiden Standorten aufgrund der Platzierung Helikopter für die Montage eingesetzt worden sind. Bereits jetzt können die gemessenen Winddaten zu jeder Tages- und Nachtzeit live über die Website von Zürich Wind abgerufen werden.

Auf die Tatsache angesprochen, dass oftmals ins Feld geführt wird, im Kanton Zürich seien die zu erwartenden Windausbeuten zu schwach, um erfolgreich Energie zu produzieren, erklärt Sara Koller vom Unternehmen Meteotest, dass generelle Zahlenangaben kein taugliches Mittel seien, um festzustellen, ob sich ein Standort für die Stromproduktion eigne. «Sehr wichtig ist, dass man immer wieder auch hohe Windgeschwindigkeiten hat: Ganzjährig konstant fünf Meter pro Sekunde ist beispielsweise viel schlechter als zeitweise zehn Meter pro Sekunde und zu anderen Zeiten gar kein Wind», macht sie klar.

Kategorische Ablehnung von Windenergie oft aus Unwissen

Die Kooperation Zürich Wind beschränkt sich bei ihren Aktivitäten vorerst auf diese drei möglichen Eignungsgebiete. Im Hinblick auf die Eignungsgebiete im Bezirk Affoltern ist für den «Anzeiger» nun die Frage interessant, wie an diesen Orten die Zusammenarbeit mit den Gemeinden respektive der Austausch mit der von möglichen Windkraftanlagen betroffenen Bevölkerung funktioniert. «Der erste Schritt ist immer das Gespräch mit der Gemeinde. Zeigt sich diese offen gegenüber der Windenergie, wird der Kontakt mit der lokalen Bevölkerung und den Landeigentümern gesucht», antwortet Pascal Müller. Falls sich herausstelle, dass in der Gemeinde grosser Widerstand gegen die Windenergie vorhanden sei, verfolge man den entsprechenden Standort nicht weiter, hal-



Das Errichten des Windmessmastes in Zünikon geschah mithilfe eines sogenannten Kletterkrans, der an der Spitze montiert war. (Bilder Marcus Weiss)

te den Dialog mit der Gemeinde aber weiterhin aufrecht; dies sei etwa in Stammheim so geschehen. Der Co-Leiter der Kooperation Zürich Wind betont aber, dass seiner Erfahrung nach die kategorische Ablehnung von Windenergieanlagen oftmals auf Unwissen beruhe. Sobald die Zusammenhänge und die angewandte Technik erklärt würden, wachse meist auch das Verständnis und die Akzeptanz.

Der kleinste Teil des Prozesses wäre die eigentliche Bauzeit

Es sei ohnehin ein langer Prozess, mindestens drei bis fünf Jahre würden bis zu einer Baubewilligung vergehen. «Wir

rechnen mit acht bis zehn Jahren, bis hier tatsächlich etwas stehen würde, die eigentliche Bauzeit ist hiervon noch der kleinste Teil», konstatiert Pascal Müller. Ein grosser Teil davon sei die auf den Standort bezogene Umweltverträglichkeitsprüfung, die allein mindestens zwei Jahre in Anspruch nehme. «Es wird von den Skeptikern der Windenergieanlagen meist viel zu weit vorgegriffen und so getan, als sei alles schon abgeklärt und für gut befunden worden, dabei werden die Umweltaspekte erst wirklich unter die Lupe genommen, wenn ein konkretes Projekt vorbereitet wird», so der Co-Leiter von Zürich Wind. Zum jetzigen Zeitpunkt verfüge man nur über relativ rudimentäre Daten.

FORUM

Eine Schweizer Lebenslüge

Ich verstehe ja die Symptom-Analyse der Befürworter der 10-Millionen-Initiative. Zur Schweizer Lebenslüge und zur Wahrheit gehört aber auch, dass das auch ohne EU so gewollt ist. Auf der einen Seite tut man alles, um Firmen anzulocken (tiefe Steuern, Subventionen), und auf der anderen Seite beklagen wir die Auswirkungen. Das ist ein Widerspruch, den zum Beispiel auch der SVP Finanzdirektor in Zug nicht auflösen kann. Oder die ungezählten Expats in Wollerau oder Schindellegi, die der tief SVP dominierte Kanton SZ bewusst mit tiefsten Steuern angelockt hat und sich jetzt wundert, dass die Einheimischen verdrängt werden.

Rattenschwanz der Sozialwerke

Und dann kommt hinten ja noch der Rattenschwanz der Sozialwerke, die über Wirtschaftswachstum und Arbeitende finanziert sind, sodass eine selbst gewählte Genügsamkeit oder Schrumpfung auch wehtäte und den Traum der Linken vom AHV-Ausbau beendigen

würde. Da wäre es gut, wenn Rechts wie Links einfach mal die Realität benennen würden. Die SVP will mit ihrer Initiative ein Problem lösen, das sie mit den anderen munter mitverursacht, und dafür als Retterin gefeiert wird.

Entlarvend ist diesbezüglich das Votum von Andreas Glarner in einem Artikel darüber, in dem beschrieben wird, dass der Konzern Hitachi im Aargau einen neuen Hub mit 3000 Arbeitsplätzen schaffen will, was jetzt die Umzonung von Landwirtschaftsland etc. notwendig macht: «Ich sehe da keinen Widerspruch», sagt der Parteipräsident und Nationalrat Andreas Glarner in der NZZ. «In unserer Initiative steht nirgends, dass wir gegen Arbeitsplätze sind.» Als ob es Arbeitsplätze ohne Arbeitnehmende gäbe. Wäre es nicht ehrlicher, statt über Einwohnerzahlen über die Ausgestaltung unseres Wirtschafts-, Sozialstaats- und Gesellschaftsmodells zu reden?

Tobias Ebnetter, Hedingen

Kein Tausendsassa – aber ein notwendiger Anfang

Replik auf den Leserbrief von Milan Pechous mit dem Titel «Die 10-Millionen-Initiative ist ein wahrer Tausendsassa» im «Anzeiger» vom 2. Juni.

Milan Pechous schreibt in seinem Leserbrief vom 2. Juni, die 10-Millionen-Initiative werde von ihren Befürwortern als eine Art «Tausendsassa» verkauft. Das sehe ich anders. Ich glaube nicht, dass irgendjemand ernsthaft erwartet, mit einem einzigen Ja seien plötzlich alle Probleme der Schweiz gelöst. Die Initiative baut keine Wohnungen, schafft keine Schulzimmer, entlastet keine Spitäler und ersetzt auch keine gute Raumplanung. Aber sie stellt eine Frage, der man nicht immer ausweichen kann: Wie stark kann ein kleines Land weiterwachsen, ohne dass der Alltag für viele schwieriger wird? Mehr Einwohner bedeuten eben nicht nur mehr Konsumenten und Arbeitskräfte. Sie bedeuten auch mehr Verkehr, mehr Nachfrage nach Wohnraum, mehr

Druck auf Schulen, Spitäler, Energieversorgung, Natur und Gemeindefinanzen. Das merkt man nicht nur in Zürich oder Zug, sondern auch bei uns im Knonauer Amt. Natürlich braucht es neben der Initiative weitere Lösungen. Bessere Ausbildung, vernünftige Raumplanung, gute Infrastrukturpolitik und mehr Eigenverantwortung der Politik bleiben nötig. Aber wenn die Bevölkerung immer weiter wächst, laufen viele dieser Massnahmen dem Problem nur noch hinterher. Darum ist die 10-Millionen-Initiative für mich keine Wunderwaffe. Sie ist eher ein notwendiger Halt-Punkt. Ein Auftrag, Wachstum wieder bewusst zu steuern und nicht einfach laufen zu lassen. Man kann über die Umsetzung diskutieren. Aber so zu tun, als hätte Bevölkerungswachstum mit Wohnraum, Verkehr, Schulen, Spitälern und Landschaft nur wenig zu tun, geht an der Lebensrealität vieler Menschen vorbei.

Markus Lutz, Wettswil

Es sind fast immer die Ausländer

Als 85-jährige Senioren sind wir oft im ÖV unterwegs. Manchmal wird es auch eng im Tram oder Bus und alle Sitzplätze sind besetzt. Umso dankbarer ist man in unserem Alter, wenn uns ein freundlicher, jüngerer Fahrgast seinen Sitzplatz anbietet. Erstaunlich – es ist meistens ein Ausländer. Hier erlaube ich mir eine Bitte an unsere Schweizer Eltern: Erzieht eure Kinder nicht zu Egoisten. Danke!

Heinrich Ehrensperger, Hausen

ANZEIGE

Wir engagieren uns für eine belebte Bergwelt. berghilfe.ch



Kritische Bemerkungen zur Jahresrechnung der Stadt

Eigentlich sieht alles ganz schön aus: Der Stadtrat hat für 2025 einen Ertragsüberschuss von 2 Millionen Franken budgetiert; eingetroffen ist ein solcher von 6.4 Millionen. Immerhin erläutert der Stadtrat, dass dieser Überschuss auf zwei Sonderfaktoren zurückzuführen ist: Rückerstattung von Versorgertaxen durch den Kanton von rund 6 Millionen und rund 3 Millionen höhere Grundstückgewinnsteuern. Das ordentliche Ergebnis der Jahresrechnung zeigt nach Korrektur der Sonderfaktoren also einen Aufwandüberschuss von 2.8 Millionen.

Unhaltbar ist das Minus von knapp 1.5 Millionen im Seewadel und mit einer halben Million unter Budget bei der Spitech. Die Langzeitpflege ist im privaten Sektor mit den gesetzlich definierten

Pflegebeiträgen und mit den durch die Ergänzungsleistungen ausfinanzierten Pensionskosten ein durchaus rentables Geschäft. Dass es nicht gelingt, den Seewadel einigermaßen kostenneutral zu führen, deutet auf ein klares Führungsversagen des Stadtrates und/oder der zuständigen, nun abtretenden Stadträtin Immobilien hin.

So wie sich der Stadtrat in der Vergangenheit geweigert hat, systematisch die Aufwände und auch die Entwicklung im Seewadel zu hinterfragen, war dieses Ergebnis zu erwarten. Die Hoffnung auf spürbare Verbesserungen lastet nun auf dem neuen Stadtrat mit bürgerlicher Mehrheit. Dieser wird auch nicht von einem Tag auf den nächsten die desolatte Hinterlassenschaft der Vorgänger be-

seitigen können; gleichwohl wird er die richtigen Massnahmen einleiten und der andauernden Schuldenwirtschaft Einhalt gebieten.

Die Totalrevision der Abfallverordnung setzt den aktuellen Rahmen für die komplexe und letztlich verursachergerechte Entsorgung. Dass darin auch die im Laufe der nächsten 20 Jahre zu realisierenden Unterflurcontainer enthalten sind, macht aus Sicht der Mitte grossen Sinn. Wenig Verständnis hingegen hat die Mitte für den Rückweisungsantrag der RPK, einen Profilierungsversuch am falschen Objekt. Es geht hier nur um eine Rahmenordnung, nicht um Kreditanträge.

Die Mitte, Affoltern

Finanzpolitischer Hochseilakt in Hedingen

Gemäss Aussagen der Vorsteherin Finanzen plant Hedingen in den nächsten zehn Jahren Investitionen von rund 67 Millionen.

Gleichzeitig soll sich das zweckfreie Eigenkapital von heute 49 Millionen in eine Nettoverschuldung von etwa 10 Millionen im Jahr 2035 verwandeln. Dafür müssten rund 40 Millionen Fremdmittel aufgenommen werden.

Die zentrale Frage lautet: Steht dieser deutlichen Verschlechterung der Finanzlage ein angemessener Gegenwert gegenüber?

Darauf möchte ich hier nicht eingehen, sondern klären, was diese Strategie bedeutet und ob sie verantwortbar ist.

Warum werden etwa 20 Millionen Fremdkapital für Abwasserinvestitionen

aufgenommen, obwohl erhebliche freie Mittel vorhanden sind? Ein Teil der Antwort liegt darin, dass per Ende 2025 von 41 Millionen Finanzvermögen rund 18 Millionen in Immobilien gebunden sind – in einer Phase, in der gleichzeitig hohe Schulden geplant werden. Über diese Mittelbindung wurde nie separat abgestimmt. Auch von der RPK erfolgte dazu keine vertiefte Einordnung. Ein beträchtlicher Teil dürfte mit dem Zentrumsprojekt zusammenhängen.

Bis zu 31 Millionen sind für die Schule vorgesehen, rund 25 Millionen für die Zentrumsplanung. Zwar wird prognostiziert, die Schulden bis 2043 vollständig abzubauen und den Steuerfuss stabil zu halten. Diese Annahme basiert jedoch auf ambitionierten Prämissen: dauerhaft gutes Wirtschafts-

wachstum, steigende Steuereinnahmen, Zuzug von 560 Einwohnern bis 2035, anhaltend tiefe Zinsen und keine Kostenüberschreitungen.

Letztere werden mit einer Genauigkeit von plus/minus 20 Prozent beziffert – ein Mehrbedarf von 10 bis 13 Millionen wäre somit realistisch. In diesem Fall würde sich die Verschuldung deutlich erhöhen.

Insgesamt erscheint das Investitionsvolumen zu hoch, das Risikoprofil zu anspruchsvoll und der finanzielle Spielraum zu knapp.

Für eine Gemeinde unserer Grösse ist Zurückhaltung geboten. Es braucht prioritär günstigere Alternativen und eine zeitliche Staffelung der Projekte.

Jürg Werner, Hedingen

Zerstörung von SVP-Plakaten

Replik auf den Beitrag mit dem Titel «Gezielte Zerstörung von SVP-Plakaten» im «Anzeiger» vom 28. Mai.

Auch ich verurteile Sachbeschädigungen jeglicher Art, wann und wo auch immer. SVP redet von erheblichen finanziellen Schäden.

Kosten kommen auf uns zu

Sollte ihre 10-Millionen-Initiative angenommen werden, dann bin ich überzeugt, dass bei der Annahme in Zukunft mehr Kosten auf uns zukommen werden. Kosten, die unsere Jugend später bezahlen muss. Ich möchte an alle appellieren, zu überlegen, was passiert, wenn die Grenzen für arbeitende Hände geschlossen werden. Ja, etwas muss unternommen werden, aber so lange wir in Bern so viele Verhinderer haben, müssen wir noch lange warten. Also werden wir abstimmen gehen, die Zukunft liegt in unseren Händen.

Martin Marty, Obfelden

Sorge zur Schweiz

In den letzten zwei Jahren ist die Arbeitslosigkeit von zwei Prozent auf drei Prozent gestiegen, die Zuwanderung um ein Drittel zurückgegangen und das Wirtschaftswachstum wird noch auf ein Prozent prognostiziert. Die Wirtschaft leidet unter den Strafzöllen, dem Irankrieg und der schleppenden Weltwirtschaft. Wer meint, die Schweiz verträge etwas weniger Wachstum, der blendet die Rezession aus. Wenn dieses eine Prozent Wachstum fehlt, gibt es mehr Konkurse, Arbeitslose und Steuerausfälle. Einen solchen Trend zu drehen, ist so schwer, wie Zahnpasta in die Tube zurückzubringen. Wer Sorge zur Schweiz und insbesondere zum Wirtschaftsstandort trägt, stimmt am 14. Juni Nein.

Ernst Hedinger, Hedingen

Reduzierte Höchstgeschwindigkeit in Obfelden

Replik auf den Artikel mit dem Titel «Gemeinderat Obfelden beschliesst reduzierte Höchstgeschwindigkeit» im «Anzeiger» vom 28. Mai.

Ich wurde überrascht von dem Artikel im «Anzeiger» letzte Woche. Leider muss man feststellen, dass es immer Autofahrer gibt, die lieber durch das Dorf fahren als über die Umfahrung.

Wenn man an der Gessnerhaltestelle auf den Bus wartet und es noch regnet, dann wünschte man sich Tempo

30 schon lange, da ist man ausgeliefert und wird vollgespritzt, und wenn man beobachtet, wie viele noch mit dem Handy in der Hand herumfahren, auch LKW-Fahrer. Gerade an dieser Haltestelle fühle ich mich sehr unsicher und warte jeweils auf dem Parkplatz neben der Haltestelle. Danke für den Mut des Gemeinderats für seine Entscheidung. Bin gespannt, wie viele es verhindern möchten.

Martin Marty, Obfelden

«Nicht das Gelbe vom Ei!»

Replik auf den Artikel von Werner Schneider mit dem Titel «Harte, aber faire Auseinandersetzung mit demokratischen Prozessen» im «Anzeiger» vom 28. Mai.

Autobahnfreies Knoueraamt, wirklich nicht das Gelbe vom Ei. 1969 interessierte ich mich für eine Eigentumswohnung an der Zürichstrasse. Meine Bedenken wegen der Lage an der Hauptstrasse zerstreute der Architekt mit den Worten: Kein Problem, in zwei bis drei Jahren ist die Autobahn fertig und dann ist Ruhe

im Dorf. Aber es kam anders. Dank der «Arbeitsgruppe autobahnfreies Knoueraamt» konnten wir 40 (vierzig) Jahre lang nur bei geschlossenen Schlafzimmerfenstern schlafen. Denn von morgens halb sechs bis nachts halb elf donnerten die europäischen Lastwagen aus Finnland bis Portugal stinkend und lärmend durchs Dorf! Und dies 40 Jahre lang. Ich glaube, kein Anwohner der Zürichstrasse vermisst diese Zeit.

M. Flick, Affoltern

Ihre Meinung ist willkommen!

Gerne können Sie der Redaktion des «Anzeigers» einen Leserinnen- oder Leserbrief schicken.

Dazu gibt es ein paar wichtige Regeln: Ihre Meinungsäusserung muss mit Namen sowie Adresse und Telefonnummer des Verfassers oder der Verfasserin versehen sein und soll in maximal 2000 Zeichen ein Thema aus der Region aufgreifen oder einen Beitrag im «Anzeiger» kommentieren. Reine Danksagungen sind nicht erwünscht. Kurzgefasste Zuschriften haben Vor-

rang. Vermeiden Sie bitte Abkürzungen.

Aufgeben können Sie Ihre Äusserung unter www.affolteranzeiger.ch/mitmachen/leserbrief-einreichen. Für eine Veröffentlichung am Dienstag sollte die Zuschrift am vorangehenden Freitagmittag auf der Redaktion eintreffen. Für eine Publikation am Freitag schicken Sie uns Ihre Meinungsäusserung bitte bis am Mittwochmittag. Über eine Nichtpublikation wird keine Korrespondenz geführt. (red)

Türlersee: Verbandsparkplätze neu auch tagsüber zahlungspflichtig

Seit über 40 Jahren bade ich mit Genuss im Türlersee. Im Sommer schwimme ich wöchentlich über 3 Kilometer und umrunde den See. Als langjähriger Besucher wurde ich nun kürzlich unangenehm überrascht: Auf den Verbandsparkplätzen wird jetzt auch tagsüber zur Kasse gebeten. Dass Natur- und Landschaftsschutz Geld kosten, ist nachvollziehbar. Die Art und Weise, wie diese neue Gebührenpflicht durchgesetzt wird, hinterlässt jedoch einen sehr fahlen Beigeschmack.

Ein Telefonat mit Herrn Strebel, dem Präsidenten des Schutzverbandes, hat leider auch nichts gebracht. Ich schreibe diesen Leserbrief in der Hoffnung, anderen einen Gefallen zu machen und sie zu warnen. Bei meinem Besuch habe ich mehrere Leute ange-troffen, die ebenfalls eine Busse an der Windschutzscheibe hatten und sichtlich unwissend waren. Herr Strebel selbst bestätigte mir am Telefon, dass am

Sonntag anscheinend 20 Prozent der Autos nicht bezahlt hätten. Diese hohe Quote ist wohl Beweis genug, dass viele Besucher schlichtweg nicht wissen, dass man jetzt bezahlen muss.

Wer die alten Gegebenheiten gewohnt ist, übersieht die neuen Schilder am Parkplatzrand schnell. Statt beim ersten Mal eine freundliche Ermahnung unter den Scheibenwischer zu klemmen, greift der Schutzverband sofort rigoros durch. Eine transparente und faire Kommunikation sieht anders aus.

Wenn dem Schutzverband an einem guten Miteinander gelegen ist, sollte er an den Einfahrten deutlich grössere, unübersehbare Hinweisschilder anbringen. Ein bisschen Augenmass statt einer sofortigen Busse hätte es für den Übergang auch getan. So verärgert man treue Stammgäste, die den See seit Jahrzehnten schätzen.

Sandro Morellini, Ebertswil

Danke für das Vertrauen – sachlich, kompetent, verlässlich für Hausen

Für die Wahl in den Gemeinderat von Hausen am 8. März und das damit verbundene Vertrauen danke ich herzlich. Dieses Vertrauen ist für mich Verpflichtung und Ansporn zugleich. Ich freue mich darauf, Verantwortung für unsere Gemeinde zu übernehmen und mich mit ganzer Kraft für Hausen einzusetzen.

Am 14. Juni geht es nun im zweiten Wahlgang um das Gemeindepräsidium. Hausen steht vor wichtigen Herausforderungen: solide Finanzen, eine sorgfältige Entwicklung der Infrastruktur, gute Rahmenbedingungen für Familien, Schule, Gewerbe und Vereine sowie eine Gemeindeführung, die transparent, sachlich und verlässlich arbeitet.

Mein Versprechen ist einfach: Ich werde zuhören, bevor ich urteile. Ich werde sorgfältig prüfen, bevor ich entscheide. Ich werde unterschiedliche Meinungen respektvoll aufnehmen und mich dafür einsetzen, dass tragfähige Lösungen gemeinsam erarbeitet werden. Ich werde verlässlich arbeiten – Tag für Tag. Daran lasse ich mich messen.

Aus meiner beruflichen Tätigkeit, meiner politischen Erfahrung als früherer Kantonsrat sowie meiner langjährigen Projekt- und Führungserfahrung bringe ich mit, was dieses Amt braucht: analytisches Denken, Entscheidungsfähigkeit, Verlässlichkeit und die Bereit-



Olivier Hofmann. (Bild zvg)

schaft, Verantwortung zu übernehmen. Zudem habe ich die nötige Zeit und Präsenz, um das Gemeindepräsidium engagiert auszuüben.

Ich kandidiere, weil ich überzeugt bin, dass Hausen eine Führung verdient, die nicht laut auftritt, sondern sorgfältig arbeitet. Eine Führung, die verbindet statt polarisiert, nachvollziehbar entscheidet und im täglichen Arbeiten verlässlich bleibt.

Mein Ziel bleibt klar: Ich möchte mich auch als Gemeindepräsident sachlich, kompetent und verlässlich für Hausen einsetzen.

Olivier Hofmann, Gemeinderat und Kandidat für das Gemeindepräsidium

Kann man Probleme mit Wachstum lösen?

Die Bevölkerung der Schweiz hat sich in den letzten 78 Jahren verdoppelt. Man kann das gut finden oder nicht, aber man sollte sich über die Ursachen und Folgen im Klaren sein. Warum sollte Kapital ohne Zutun unbegrenzt wachsen, während ein Baum nur so hoch wird, wie es für seine Art vorgegeben ist, und dann wieder vergeht? Hätte Josef im Jahre Null für Jesus einen Franken zu vier Prozent Zins angelegt, hätte er im Jahre 1000 das heutige weltweite BIP tausendmal kaufen können. Bis heute wäre dieser eine Franken auf eine Zahl mit 34 Nullen angewachsen, entsprechend 13 600 Mal die Erde in Gold.

Kommentar von KI dazu: Da es im gesamten bekannten Universum nicht einmal ansatzweise genug Goldatome gibt, zeigt dieses Gedankenexperiment eindrucksvoll, warum langfristige exponentielle Zinssysteme in der Realität immer durch Inflation, Kriege, Staatspleiten oder Währungsreformen kollabieren müssen.

Könnte es sein, dass alle im Moment realen Probleme (inklusive Überbevölkerung) ihre Hauptursache in der allen Naturgesetzen widersprechenden Kapi-

talvermehrung haben? Angst ist ein schlechter Ratgeber. Und wie wird zunehmend argumentiert? Nichts glauben, selber von allen Seiten überprüfen.

30 bis 40 Prozent der Lebenshaltungskosten einer vierköpfigen Familie sind direkte oder indirekte Kapitalzinsen. Mit dem könnten wir locker die Krankenkasse, die AHV und noch einiges finanzieren, oder hätten täglich drei Stunden Zeit, uns mit dem zu beschäftigen, was uns Freude macht und sinnvoll ist, zum Beispiel sich Gedanken machen über Neutralität, Föderalismus, humanitäre Tradition, Selbstbestimmung, Meinungsvielfalt, Toleranz, Geldsysteme, das Schwundgeld, das in den 30er-Jahren im Städtchen Wörgl, Tirol, erfolgreich die Arbeitslosigkeit beseitigte und zu Wohlstand führte, bis es Hitler verbot.

Zu guten Entscheidungen braucht es Meinungsvielfalt und Informationen. Noch mehr unkonventionelle Gedanken gefragt?

Ich schicke Ihnen gerne einige per E-Mail zu, wie: «Anzeiger» 43 Mal falten.

Paul Leuthold, Unterdorf



Im Knotenpunkt von Zürich, Zug und dem Kanton Aargau.

Anzeiger
aus dem Bezirk Affoltern

Ciao, Brunetto d'Arco

Nach 25 Jahren gibt der Dirigent des Chors Singkreis Bezirk Affoltern seine Abschiedskonzerte. [Seite 13](#)

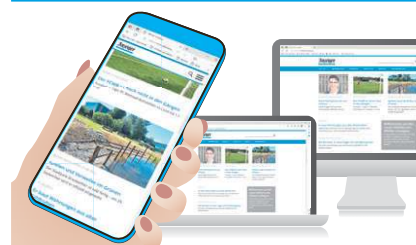
Geissli-Event 2026

Am Samstag, 13. Juni, findet die jährliche Sommer-Spendenaktion für den Gnadenhof statt. [Seite 15](#)

Weiter im Rennen

Im Kampf um den Aufstieg gelang dem FC Hausen 2 ein wichtiger Heimsieg. [Seite 19](#)

Besuchen Sie
unsere Website!



www.affolteranzeiger.ch

«Wir laden gerne das ganze Säuliamt ein»

OK-Präsident Jürg Meier über die Expo in Obfelden und warum lokale Betriebe heute wichtiger sind denn je

Unter dem Motto «Obfelden feiert» lädt der Gewerbeverein Obfelden die ganze Region vom Freitag, 12., bis Sonntag, 14. Juni, zu drei Tagen voller Spannung, Unterhaltung und Begegnung ein. OK-Präsident Jürg Meier spricht im Interview über seine Rolle, die Herausforderungen und was dem Publikum alles geboten wird.

Anzeiger: Seit wann wirken Sie bei der Expo mit?

Jürg Meier: Erstmals dabei war ich 1998 als Aussteller mit meiner eigenen Zimmerei. Seit 2002 bin ich Mitglied im Organisationskomitee, war aber auch bei jeder Austragung mit meinem eigenen Stand vertreten. Im OK war ich zuerst für den Bau verantwortlich, bevor mich 2010 der damalige OK-Präsident Werni Schoch als Vize einsetzte. Eine Ausgabe später übernahm ich das Präsidium und komme so nun auf zwölf Jahre als OK-Präsident. Dabei werde ich von zehn Kolleginnen und Kollegen im OK unterstützt. Vergangenen Montag fand die letzte von 15 OK-Sitzungen statt. Ab heute Freitag geht es nun richtig los mit den Aufbauarbeiten auf dem Zendenfrei-Areal.

Ist eine Gewerbeausstellung heute noch zeitgemäss?

Natürlich könnte man provokanterweise sagen, dass eigentlich niemand eine Gewerbeausstellung brauche. Dem Gewerbe Obfelden ist es aber ein Anliegen, zu zeigen, wie vielschichtig man unterwegs ist und wie viele Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung man abdecken kann. Gerade in der heutigen Zeit mit dem Onlinehandel wollen wir aufzeigen, dass man auch alles lokal bekommt. Man benötigt weder Handwerker aus dem Ausland oder nur noch Produkte aus Übersee.

Was hat sich in den letzten Jahren am



Das OK der Expo 2026: in der Mitte vorne OK-Präsident Jürg Meier. (Bild zvg)

meisten verändert?

Zu Beginn war es anders – einfacher, könnte man sagen. Die Ausstellung wuchs ständig. Der Aufwand und die Kosten stiegen, und auch die Auflagen bezüglich Sicherheit und Vorschriften der Behörden nahmen zu. Früher veranstalteten wir noch eine Tombola, bei der man einen Neuwagen gewinnen konnte. Vor vier Jahren gab es noch eine Messezeitung, heute läuft vieles auch online und über unsere sozialen Kanäle ab. Wir setzen aber weiterhin auch auf Inserate und Plakate – der Mix macht es aus.

An wen richtet sich die Expo?

Wir laden gerne das ganze Säuliamt zur Begegnung mit den Gewerbetreibenden ein. Und natürlich alle, welche wieder einmal ein Fest feiern wollen. Auch

für Familien bieten wir mit Musik-Auführungen, Chilbi-Betrieb, Kinderschminken und einem Bastel-Workshop viel Spannendes an.

Was dürfen die Besucherinnen und Besucher dieses Jahr erwarten?

Die Expo bietet einen Genuss an Darbietungen, Essen, Trinken und verschiedenen Attraktionen. In diesem Jahr setzen wir zudem auf ein offenes Konzept. Drinnen und draussen läuft man ähnlich einem Markt nach Lust und Laune durch die Ausstellung. Einen fixen Rundgang gibt es nicht.

Wie sieht für Sie der ideale Besuch aus?

Ich würde am Nachmittag gemütlich durch die Ausstellung schlendern, mich an den leckeren Street-Food-Ständen verköstigen und am Abend die

Unterhaltung mit Musik genießen. Die Ausstellung öffnet am Freitag um 15 Uhr, am Samstag und Sonntag bereits ab 10 Uhr.

Was sind die Höhepunkte an der Expo?

Getreu dem Motto «Obfelden feiert» widmet sich die Expo dem 50-Jahre-Jubiläum des Gewerbevereins Obfelden. So ist am Freitag ab 18 Uhr die ganze Bevölkerung zu einem Jubiläumsapéro, welchen die Gemeinde dem Verein schenkt, eingeladen. Am Samstagabend spielt die Party-Band Upgrade im Eventzelt und zugleich lässt sich auch das WM-Spiel Schweiz gegen Katar live verfolgen. Am Sonntagnachmittag bringen wir mit dem neuen Kindermusical «Chinderhelde» eine professionelle Show mit kostenlosem Eintritt nach Obfelden.

Es gibt dieses Mal kein Expo-Restaurant. Wie kann man sich an der Expo verpflegen?

Wir setzen in diesem Jahr auf verschiedene, lokale Anbieter, welche von Burgern über Bowls bis zur Pilzschnitte alle Arten von Street-Food anbieten. Damit wollen wir der Durchführung im Sommer gerecht werden. Es stehen auch genügend Sitzplätze im Freien oder im Eventzelt bereit.

Über 60 Ausstellende sind präsent. Muss-ten diese speziell überzeugt werden, um mitzumachen?

Es wird definitiv immer schwieriger, die Leute zu mobilisieren. Die Unternehmen müssen bereit sein, einen gewissen Aufwand zu treiben, und dabei entstehen natürlich auch Kosten. Bei der heutigen Generation steht eine Ausstellung nicht gleich zuvorderst auf der Liste. Und trotzdem sind wir jetzt praktisch ausgebucht.

Der Eintritt und die Events sind alle kostenlos. Wie lässt sich so ein Grossanlass finanzieren?

Heute geht es nicht mehr ohne Sponsoring. Hier gebührt den lokalen Unternehmen, welche die Expo unterstützen, ein grosser Dank. Eine weitere Einnahmequelle sind die Standgebühren. Diese versuchen wir aber tief zu halten. Die Ausstellenden leisten dafür einige Stunden Frondienst beim Auf- und Abbau. Dies entlastet die Kasse und fördert zugleich die Zusammengehörigkeit unter den Gewerbetreibenden.

Gibt es noch etwas Wichtiges zur Expo zu sagen?

Kommen Sie unbedingt zur Ausstellung, nur so hat dieses Volksfest seinen Fortbestand und Sie eine gute Zeit. Wir freuen uns auf Sie!

Dominik Stierli, OK Expo 2026

MARKTPLATZ

Die Beiträge in der Rubrik «Marktplatz» wurden von Werbekunden eingereicht. Interessiert? Tel. 058 200 57 00

Italianità im Herzen des Säuliamts

Dank dieci Kurier ist es an der Zürichstrasse 57 in Affoltern fast wie in einer kleinen Toskana

Zwischen Albiskette und Türlerse, nicht weit von Zürich und Zug entfernt, liegt unser dieci Kurier Affoltern am Albis. Fast wie in einer kleinen Toskana: An der Zürichstrasse 57 gibts knusprige Pizzen direkt aus dem Ofen, duftende Pasta, feine Desserts und erlesene Weine. Zum Geniessen vor Ort oder zum Liefern lassen.

Vor Ort stehen 20 Sitzplätze bereit, ergänzt durch ein kleines Sääli mit 10 Plätzen, das sich wunderbar für eine kleine Gruppe eignet.

Auch wenns mal schnell gehen soll, bist du hier richtig: Nimm dir mit Freunden eine Pizza an den Türlerse oder etwas Feines mit auf den Heimweg. Und wenn du Italien lieber nach Hause holst: Unsere modernen Lieferfahrzeuge mit mobilen Pizzaöfen bringen dir Pizza und Pasta direkt an die Tür. Warm, knusprig und typisch dieci. Auch weit über die Ortsgrenzen hinaus.



Vor Ort stehen 20 Sitzplätze bereit. (Bild zvg)



Dieci liefert aber auch weit über die Ortsgrenzen hinaus. (Bild zvg)

Dieci AG

Kirchliche Anzeigen

Ref. Kirchgemeinde Knonauer Amt

Alle Anlässe auf www.ref-knonaueramt.ch und im reformiert.lokal

Freitag, 5. Juni

12.00 Hausen Pfarrhaus
Zäme Zmittag

Samstag, 6. Juni

10.30 Affoltern Seewadel
Gottesdienst
Pfr. Thomas Müller

13.45 Stapferhaus Lenzburg
Hauptsache gesund -
Ausstellungsbesuch mit
dialogischer Führung
Info und Anmeldung: bettina.bartels@ref-knonaueramt.ch/
044 761 60 15

14.30 Affoltern Senevita
Gottesdienst
Pfr. Thomas Müller

Sonntag, 7. Juni

10.00 Kirche Affoltern
Gottesdienst
Pfr. Thomas Müller
Musik: Antonia Nardone
Anschliessend Apéro

10.00 Kirche Hausen
Konfirmationsgottesdienst
Pfrn. Irene Girardet
Musik: Tanya Birri und Jürgen
Kugler (Piano)
Anschliessend Apéro

10.00 Kirche Hedingen
Konfirmationsgottesdienst
Pfr. Ueli Flachsmann
Musik: Anette Bodenhöfer
Anschliessend Apéro

10.00 Kirche Maschwanden
Gottesdienst
Pfr. Hansjörg Riwar
Musik: Veronica Hvalic
Anschliessend Apéro

10.00 Kirche Mettmenstetten
Konfirmationsgottesdienst
Pfr. Andreas Fritz
Musik: Daniel Rüegg
Anschliessend Apéro

11.00 Bonstetten Chilegarte
Sommergottesdienst zum Vatertag
Bei schönem Wetter im Chilegarte
Pfrn. Susanne Sauder
Musik: Casey Jason Crosby
Anschliessend Apéro

Donnerstag, 11. Juni

14.00 Affoltern Chilehuus
Senioren-Treff
«Zürich: Schaurig charmant!»
Heidi Mezner entführt uns auf
einen virtuellen Rundgang, auf
dem selbst richtige Zürihegel
noch Neues über unsere
Kantonshauptstadt erfahren.

19.00 Kirche Mettmenstetten
Liturgische Abendmahlsfeier
Pfr. Andreas Fritz

19.00 Kirche Rifferswil
Offenes Singen
Leitung: Daniel Rüegg

Ref. Kirche Knonau

Sonntag, 7. Juni

10.00 Gottesdienst in Maschwanden mit
Pfarrer Hansjörg Riwar

www.kircheknonau.ch

Ref. Kirche Obfelden

Sonntag, 7. Juni

10.00 Gottesdienst
Pfarrer Ulrich Bona
Musik: Angela Bozzola
anschliessend
Kirchgemeindeversammlung

www.kircheobfelden.ch

Ref. Kirche Stallikon Wettswil

Sonntag, 7. Juni

10.00 Kirche Stallikon, Gottesdienst mit
Pfr. Matthias Ruff
Musik: Viktoryia Haveinovich, Orgel

11.15 Kirchgemeindeversammlung in der
Kirche Stallikon
anschl. Apéro

Donnerstag, 11. Juni

14.30 Kafi-Träff in Wettswil

Freitag, 12. Juni

9.00 Frauezmorge in Wettswil,
«Playback Theater Bumerang»

Alle Infos zu Veranstaltungen auf der
Homepage www.kirche-stallikon-wettswil.ch

Ref. Kirche Kappel

Samstag, 6. Juni

10.00 «Fiire mit de Chline» in der Kirche
Pfrn. Anne-Carolin Hopmann
und Fiire-Team

Sonntag, 7. Juni

10.00 Gottesdienst
auf dem Dorfplatz in Hauptikon
Pfrn. Anne-Carolin Hopmann
Musik: Jodlerclub Langnau am Albis
und ein Alphorn-Trio
Anschliessend gemeinsames
Mittagessen (Teilete)

www.kirchekappel.ch

Kloster Kappel am Albis

Tagzeitengebet
Werktags: 7.45, 12.00 und 18.00 Uhr
im Kapitelsaal

Dienstag, 9. Juni (jeden Dienstag)

9.00 –
11.00 Sticken und Stricken mit Susanne
Bachmann.
Eintritt frei, keine Anmeldung nötig,
keine Grundkenntnisse nötig

13.30 –
14.30 Führung durch die Klostergärten.
Treffpunkt: Amtshausplatz.
Keine Anmeldung erforderlich,
Eintritt frei

Donnerstag, 11. Juni (jeden Donnerstag)

13.30 –
14.30 Führung durch die Klosteranlage.
Treffpunkt: Amtshausplatz.
Keine Anmeldung erforderlich,
Eintritt frei

www.klosterkappel.ch

Kath. Kirche Affoltern am Albis

Samstag, 6. Juni

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 7. Juni

10.30 Entfällt

11.15 Festgottesdienst im Kloster
Frauenthal, musikalisch begleitet
vom Jodlerklub Affoltern.
Individuelle Anreise. Im Anschluss
gemeinsamer Imbiss und
gemütliches Beisammensein.

17.00 Eucharistiefeier Koraten

18.30 Santa Messa

Freitag, 12. Juni

20.00 Taizé – Feier

www.kath-affoltern.ch

Kath. Kirche Bonstetten

Samstag, 6. Juni

17.00 Beichtgelegenheit
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 7. Juni

10.30 Eucharistiefeier

www.kath-bonstetten.ch

Kath. Kirche Hausen am Albis

Wir freuen uns, mit Euch folgende
Gottesdienste zu feiern:

Freitag, 5. Juni

19.30 Herz Jesu Andacht und
Rosenkranzgebet mit Matthias

Samstag, 6. Juni

14.30 Firmgottesdienst mit Pater Ben,
Matthias, den Firmanden Familien
mit Eva und Marina

18.30 Santa messa mit Don Pietro

Donnerstag, 11. Juni

8.15 Wortgottesfeier mit Matthias

www.kath-hausen-mettmenstetten.ch

Kath. Kirche Mettmenstetten

Freitag, 5. Juni

19.00 Abendandacht in der Kapelle
St. Verena in Aettenschwil, anschl.
Grillplausch mit Unkostenbeitrag

Sonntag, 7. Juni

9.30 Eucharistiefeier, anschl. Chilekafi

Mittwoch, 10. Juni

9.30 Fiire mit de Chline,
ref. Kirche Knonau

Donnerstag, 11. Juni

9.30 Eucharistiefeier, anschl. Chilekafi

www.kath-hausen-mettmenstetten.ch

Kath. Kirche Obfelden

Sonntag, 7. Juni

9.00 Entfällt

www.kath-affoltern.ch

Evang. Täufergemeinde Mettmenstetten

Sonntag, 7. Juni

10.30 Gottesdienst
Parallel Kinder-/Jugendprogramm

Donnerstag, 11. Juni

20.00 Gebetsabend

Mehr Infos: etg-mettmenstetten.ch

Viva Kirche Affoltern am Albis

Sonntag, 7. Juni

10.00 Gottesdienst mit Livestream
Kinderprogramm

www.sunntig.ch



Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung vom 30.5.2026

1. Die Jahresrechnung 2025 der
Kirchgemeinde Hausen-
Mettmenstetten wird genehmigt.

2. Franz Baumgartner,
Dietmar Hinteregger und Thomas
Bryner sind mit 30 Stimmen für die
Amtsdauer 2026 – 2030 als Mitglieder
der Rechnungsprüfungskommission
gewählt.

3. Franz Baumgartner ist mit
30 Stimmen für die Amtsdauer
2026 – 2030 als Präsident der
Rechnungsprüfungskommission
gewählt.

4. Massimo De Salvador, Marc-Philippe
Bartholomä, Irena Känzig, Martin
Gasser, Michael «Michi» Ott,
Remo Wey und Marc Wüest O'Brien
sind mit 30 Stimmen für die
Amtsdauer 2026 – 2030 als Mitglieder
der Kirchenpflege gewählt.

5. Martin Gasser ist mit 30 Stimmen für die
Amtsdauer 2026 – 2030 als Präsident
der Kirchenpflege gewählt.

Das absolute Mehr für alle Wahlen betrug
16 Stimmen.

Gegen diese Beschlüsse kann, von der
Veröffentlichung an gerechnet, bei
der Rekurskommission der Römisch-
katholischen Körperschaft des Kantons
Zürich, c/o Silvia Eggenschwiler Suppan,
Kull Ruzek Eggenschwiler Rechtsanwälte,
Florastrasse 1, 8008 Zürich,

- wegen Verletzung von Vorschriften
über die politischen Rechte **innert
fünf Tagen** schriftlich Rekurs in
Stimmrechtssachen (Art. 47 lit. d und
Art. 48 KO sowie § 49 Abs. 1 i.V.m. § 21a
und § 53 i.V.m. § 22 Abs. 1 VRG)

- und im Übrigen **innert 30 Tagen**
schriftlich Rekurs erhoben werden (Art.
47 lit. b und Art. 48 KO sowie § 50 i.V.m.
§ 20 Abs. 1 lit. a und b sowie Abs. 2 und
§ 53 i.V.m. § 22 Abs. 1 VRG).

Die Rekurschrift muss einen Antrag
und dessen Begründung enthalten.
Der angefochtene Beschluss ist, soweit
möglich, beizulegen.

Das Protokoll der Kirchgemeindever-
sammlung liegt ab dem 8.6.2026 in den
Pfarreisekretariaten in Hausen und Mett-
menstetten auf oder kann über die Home-
page www.kath-hausen-mettmenstetten.ch
bezogen werden.

Hausen am Albis, 30.5.2026

Die Kirchenpflege

Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung vom 1. Juni 2026

1. Die Jahresrechnung 2025 wird ange-
nommen.

2. Erneuerungswahlen für die Amtsdauer
2026 – 2030

2.1 Wahl der Kirchenpfleger; gewählt
sind

Furger Peter, Obfelden, bisher
Gentile Paolo, Affoltern am Albis,
bisher
Joos Astrid, Obfelden, neu
Tauriello Giovanni, Ottenbach,
bisher
Wyczulkowska Anna, Affoltern am
Albis, bisher
Zovak Ivan, Affoltern am Albis,
bisher

2.2 Wahl der Präsidentin der Kirchen-
pflege; gewählt ist

Wyczulkowska Anna, Affoltern am
Albis, bisher

2.3 Wahl der Mitglieder der Rechnungs-
prüfungskommission; gewählt sind

Arnold Yannick, Affoltern am Albis,
bisher
Jacomet Mario, Obfelden, bisher
Manz Andreas, Ottenbach, neu
Marty Franziska, Affoltern am Albis,
bisher
Schmid Adrian, Hedingen, bisher

2.4 Wahl des Präsidenten der Rech-
nungsprüfungskommission; gewählt
ist

Schmid Adrian, Hedingen, bisher

Das Protokoll der Kirchgemeindever-
sammlung liegt ab Montag, 8. Juni 2026,
in den Sekretariaten der kath. Kirchge-
meinde Affoltern am Albis, Seewadel-
strasse 13, 8910 Affoltern am Albis und
Bachstrasse 18, 8912 Obfelden, sowie auf
der Homepage zur Einsicht auf.

Rechtsmittelbelehrung:

Gegen diese Beschlüsse kann, von der
Veröffentlichung an gerechnet, bei der
Rekurskommission der Römisch-katho-
lischen Körperschaft des Kantons Zürich,
Minervastrasse 99, 8032 Zürich, – wegen
Verletzung von Vorschriften über die
politischen Rechte oder ihre Ausübung
innert fünf Tagen und – im Übrigen we-
gen Rechtsverletzungen sowie unrichti-
ger oder ungenügender Feststellung des
Sachverhaltes innert 30 Tagen schriftlich
Rekurs erhoben werden. Die Rekurs-
schrift muss einen Antrag und dessen
Begründung enthalten. Der angefochtene
Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Die Katholische Kirchenpflege
Affoltern am Albis



SPINAS CIVIL VOICES



Gemeinsam für eine Welt, in der alle genug zum Leben haben.

Werde jetzt Teil des Wandels: sehen-und-handeln.ch



BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»



ZEWO
ZÜRCHER
ERHEBUNG
WIRTSCHAFTS-
UND
GESELLSCHAFTS-
FORSCHUNG



Ich taste, also schaue ich.

Schauen,

 ohne die Bilder zu
sehen: Unsere taktilen Bilderbücher erzählen sehbehinder-
ten Kindern Geschichten. Helfen auch Sie, Bilderbücher für
alle sichtbar zu machen!



SÖS

SCHWEIZERISCHE
BIBLIOTHEK FÜR
BLINDE, SEH- UND
LESEBEHINDERTE



SPENDEN
MIT TWINT

SPENDENKONTO CH74 0900 0000 8000 1514 1



Dirigent Brunetto d'Arco verabschiedet sich nach 25 Jahren vom Singkreis Bezirk Affoltern. (Bild Peter Gautschi)

Ein musikalisches Abschiedsfeuerwerk

«Elias» von Felix Mendelssohn mit dem Singkreis Bezirk Affoltern

Die Konzerte vom 12. bis 14. Juni in der Kirche St. Peter Zürich, in der katholischen Kirche Merenschwand und in der Klosterkirche Kappel werden für den Singkreis Bezirk Affoltern ganz besondere. Es sind nämlich die Abschiedskonzerte des Dirigenten Brunetto d'Arco, der nach 25 Jahren den Chor verlässt und ihn in jüngere Hände gibt. Brunetto d'Arco hat noch einmal ein grosses Oratorium ausgewählt: «Elias» von Felix Mendelssohn.

Das Werk schildert die Geschichte des alttestamentlichen Propheten Elias. Elias setzt sich nach langem Kampf gegen die Baalspriester durch, und damit endet eine jahrelange Dürre. Doch Elias findet keinen Frieden – verfolgt und bis zur Erschöpfung getrieben, bricht er zu-

sammen. Von Engeln gestärkt, rafft er sich wieder auf und zieht zum Berg Horeb, wo Gott sich ihm offenbart – nicht im Sturm, nicht im Erdbeben, nicht im Feuer, sondern in einem stillen, sanften Säuseln. Am Ende fährt er in einem Feuerwagen gen Himmel.

Diese Geschichte setzt Mendelssohn dramatisch und poetisch um, mit Arien, Rezitativen und vielen Chören. Der Chor übernimmt dabei immer wieder neue Rollen. Mal singt er dramatisch, ja fast schon aggressiv, dann wieder sanft und engelsgleich. Brunetto d'Arco ist es in den Proben gelungen, diese ganze Vielseitigkeit aus dem Chor herauszuholen.

Begleitet wird der Singkreis Bezirk Affoltern von der Camerata Fanny Men-

delssohn mit Konzertmeister Jan Sosinski. Auch für sie wird es der letzte Auftritt mit dem Singkreis sein. Für die Solopassagen konnten renommierte Sängerinnen und Sänger engagiert werden: Gudrun Sidonie Otto (Sopran), Iona Haueter (Mezzosopran), Katrin Auzinger (Alt), Michael Nowak (Tenor) und Markus Volpert (Bass).

Singkreis Bezirk Affoltern, Cornelia Schmitz

«Elias» von Felix Mendelssohn mit dem Singkreis Bezirk Affoltern. Freitag, 12. Juni, 19 Uhr, Kirche St. Peter Zürich, Samstag, 13. Juni, 19 Uhr, katholische Kirche Merenschwand, Sonntag, 14. Juni, 15 Uhr, Klosterkirche Kappel.

Vorverkauf: www.singkreisaaffoltern.ch oder 044 761 02 22 (Mo–Fr von 8 bis 10 Uhr)

Naturschutz & Landwirtschaft – Bevölkerungsanlass der Naturschutzkommission Hedingen

Dario Stähli, der neben dem Naturschutzgebiet Hirslen Weiher im Feldenmaas Hedingen seinen Hof mit Mutterkühen betreibt und das Naturschutzgebiet und das umliegende Land bewirtschaftet, wird interessante Einblicke in seine Tätigkeiten durch das Jahr bieten.

Pascal Sieber, der als Gewässerspezialist bereits mit der Gemeinde zusammenarbeitet, wird über die Entstehung des Naturschutzgebietes Feldenmaas berichten und spannende Details zur heutigen Flora und Fauna verraten. Gerne beantworten die beiden auch

Fragen. Im Anschluss an die Führung sind alle zu einem Zvieri auf dem Hof Dürrenbach eingeladen. Es wird geboten, zu Fuss oder mit dem Fahrrad zu kommen. Einige Parkplätze sind für jene Interessierte, die nicht gut zu Fuss sind, vorhanden. Die Naturschutzkommission Hedingen freut sich auf regen Besuch.

Marina Gantert, NSK Hedingen

Samstag, 13. Juni, von 14 bis 16 Uhr. Treffpunkt: Hof Dürrenbach1, Familie Stähli, Hedingen



In der Mitte der Hirslen Weiher, dahinter der Hof Dürrenbach im Feldenmaas Hedingen. (Bild Beat Kessler)

Barbara Niklaus: Keramik, offener Garten, Bratwurst und Ländler



Barbara Niklaus mit ihren speziellen Keramiken lädt zum offenen Garten. (Bild zvg)

Am Wochenende vom 13. und 14. Juni steht der Garten von Barbara Niklaus in Mettmenstetten allen Besuchern offen. Etwa, weil sie die blühende Vielfalt geniessen möchten, weil sie die neue Keramik der Künstlerin inspiriert, oder einfach, weil sie sich wieder einmal mit Freunden und Bekannten treffen wollen, bei Luca Digeles Cervelats und Bratwürsten vom Grill oder bei Kaffee und Kuchen aus dem kleinen Baristawagen. Nicht verpassen: Am Samstagabend um 17 Uhr spielen Mutter Scheuber-Lüthi und ihre drei Töchter Volksmusik aus dem Toggenburg.

Die perfekte Form für ein Keramikgefäss, von der Suppenschüssel bis zur Gewürzdose, begegnete Barbara Niklaus in einem Strassenrestaurant in Vietnam. In der Suppe war ein klitzekleines schwarzes Hühnchen eingelegt, das mit Stäbchen oder gleich am Stück hätte gegessen werden sollen. Während der Ehemann das Gesicht verzog, begeisterte sich Barbara dermassen für die kera-

mische Form, dass sie die Suppe unbedingt bestellen musste und auch gleich den ganzen Vogel mit Haut und Knochen aufass. Das Design der Keramik aber entwickelte sie weiter und ist nun in mehreren Grössen und Anwendungen zu bewundern. Die grosse Vielfalt an Keramik folgt immer dem Grundsatz, die ästhetische Form mit dem praktischen Nutzen zu verbinden.

Auch Küchenkräuter aus Südostasien wachsen nun im Garten, und die Passionsblume, die dann tatsächlich der-einst Früchte tragen soll. Ähnlich wie die Indianerbanane ist sie ein Experiment, das die beständige Neugier der Gartengestalterin geweckt hat. Weisse Vergissmeinnicht und blaue «Jungfer im Grünen» bilden blühende Inseln, das Zimbelkraut liegt wie ein luftiger Vorhang über den Steinen. Koelreuteria, Nussbaum oder Libanonzeder spenden Schatten und laden zum Verweilen ein. Claudia Scheuber-Lüthi, eine Verwandte von Barbara aus dem Toggen-

burg, und ihre musikalische Familie werden am Samstagabend ein Ländlerkonzert geben. Was könnte dazu besser passen als eine Wurst vom Grill? Luca Digele, für seine spontanen Catering-events weitherum bekannt, wird als Grillmeister amten, und wer Lust auf ein kleines, feines Gebäck zum Kaffee hat, wird bei Jasmin von Jasper's Coffee & Treats fündig.

Und nun haben die Gäste die Wahl, sich das schönste Stück der Keramik zu gönnen. Musik und Unterhaltung zu geniessen oder einfach bei einem Glas Wein den Blick vom Schauenberg in die Weite schweifen zu lassen, über das Reusstal in die Berge.

Barbara Niklaus

Der offene Garten findet bei jeder Witterung am 13. und 14. Juni, von 10 bis 20 Uhr statt. Ort: Niklaus Keramik, Schauenberg 2 (Grossholzerstrasse), Mettmenstetten. (Google Maps: mit Niklauskeramik finden)

Rosenfest 2026 in der Baumschule Reichenbach

Vom Freitag, 12. Juni, bis Sonntag, 14. Juni, lädt die Baumschule Reichenbach herzlich zum beliebten Rosenfest ein. Der Anlass begeistert Jahr für Jahr Gartenfreunde, Familien und Rosenliebhaber aus der ganzen Region.

Blühende Rosen und Highlights

Inmitten der idyllischen Anlage präsentieren sich zahlreiche Rosensorten in voller Blüte. Ob zum Entdecken, Bewundern oder Kaufen – die Vielfalt der Rosen lässt keine Wünsche offen. Das Team der Baumschule berät die Besucherinnen und Besucher gerne rund um Pflege und Auswahl der passenden Rosen für den eigenen Garten. Ein besonderes Highlight erwartet die Gäste dieses Jahr am Freitagabend: Erstmals präsentiert

der Verein Kultur im Dorf ab 20.15 Uhr die Famiglia Dimitri auf der Bühne in der Baumschule. Diese Kombination aus Gartenfest und Kultur verspricht einen stimmungsvollen Auftakt ins Festwochenende. Reservationen: www.kulturimdorf.ch.

Auch kulinarisch hat das Rosenfest einiges zu bieten: Neben der gedeckten Festwirtschaft lädt das gemütliche Rosen-Kafi im Gewächshaus zum Verweilen ein. Dazu sorgen musikalische Beiträge während des ganzen Wochenendes für eine festliche Atmosphäre.

Musik, Genuss und Unterhaltung

Am Samstag eröffnet die Formation Heidegg Musikanten das Tagesprogramm

musikalisch, am Abend spielt das Schwyzerörgeliduo Mälchbärg. Am Sonntag sorgt der Musikverein Harmonie Hausen für Unterhaltung. Zudem erklingen täglich Klavierklänge im Rosengarten.

Für Familien warten zahlreiche Attraktionen: Ponyreiten und Kutschenfahrten durch die Baumschule am Samstag und Sonntag, ein grosser Sandkasten sowie gemütliche Sitzplätze mit Blick aufs Bergpanorama laden zum Verweilen ein. Das Rosenfest ist ein besonderer Anlass für alle, die blühende Gärten, Geselligkeit und ein stimmungsvolles Ambiente schätzen.

Baumschule Reichenbach

www.baumschulen-reichenbach.ch/rosenfest



Ein besonderer Blickfang: die liebevoll gestalteten Rosenschafe vor eindrucksvollem Bergpanorama. (Bild zvg)

Veranstaltungen



Rosenfest in Hausen am Albis

Freitag, 12. Juni	10 bis 18 Uhr	Festbetrieb und Rosenmarkt
	20.15 Uhr	«Famiglia Dimitri»
Samstag, 13. Juni	10 bis 24 Uhr	Festbetrieb und Rosenmarkt
	10.30 Uhr	«Heidegg Musikanten»
	ab 19 Uhr	«Schwyzerörgeliduo Mälichberg»
Sonntag, 14. Juni	10 bis 17 Uhr	Festbetrieb und Rosenmarkt
	10.30 Uhr	«Musikverein Harmonie Hausen»

www.rosenfest.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Baumschulen Reichenbach



Gartenpflanzen mit heimischen Wurzeln

Baumschulen Reichenbach, Schonau 1
8915 Hausen am Albis, www.rosenfest.ch



Tag der offenen Tür Pallas Klinik Affoltern a. A.

Am Samstag, 6. Juni 2026 laden wir Sie herzlich ein, von 11–16 Uhr einen spannenden Blick hinter die Kulissen unseres Augenzentrums in Affoltern am Albis zu werfen.

Feiern Sie mit uns **10 Jahre Augenzentrum Pallas Affoltern am Albis** und erleben Sie **moderne Augenmedizin hautnah!**

Vor Ort haben Sie die Möglichkeit, Ihren Augendruck messen zu lassen und Ihre persönlichen Fragen rund um die Augengesundheit direkt mit unserem Fachteam zu besprechen.

Samstag, 06. Juni 2026, 11–16 Uhr

**Augenzentrum Pallas Affoltern am Albis,
Obstgartenstrasse 3, 8910 Affoltern am Albis**

www.pallas-kliniken.ch | affoltern@pallas-kliniken.ch | 058 335 23 10

50 JAHRE
Lions Club Knonaeramt

BENEFIZ-KONZERT
Christoph Walter Orchestra
mit **Nelly Petty**

100% des Erlöses zugunsten TIXI Säuliamt

Fr, 4. Juni 2027 | Apéro 18.30 | Kasinoaal Affoltern

Tickets & Spenden www.lions50.com
Helpline 079 954 8915

PEACE
ZWISCHEN MENSCH UND KLIMA

Willkommen bei der Klimaschutz-Bewegung:
greenpeace.ch

zytturmtriathlon.ch

32. Zytturm Triathlon
Landsgemeindeplatz Zug
13./14. Juni 2026
www.zytturmtriathlon.ch

dieFensterbauer.ch
mit den echten Schweizerfenstern

biberbau

8836 Biberbrugg
Tel. 055 418 45 45
dieFensterbauer.ch

Hallööchen!!
Sanitär - Heizung - Planung
Ihr Spezialist aus der Region seit 1996

Egal ob sanitäre Installationen,
nachhaltiger Heizungsersatz oder Haushaltsgeräte.
Wir beraten Sie seriös und mit hoher Fachkompetenz.

W.R. Bernhard Wettswil AG
Niederweg 2
8907 Wettswil
Tel. 044 700 25 25
info@wrbernhardag.ch
www.wrbernhardag.ch

Jubiläumsrabatt

- Dusch - WC (Geberit)
- Wärmepumpen & Wassererwärmer (Vaillant & Elcotherm)
- Waschmaschinen, Trockner, Geschirrspüler, Kochfelder & Backöfen (V-ZUG)

Sammler sucht
Schwyzerörgeli und Akkordeon
(auch defekt).
Sofortige Barzahlung.
M. Mülhauser, 076 205 71 71

Vorsicht beim Goldverkauf!!!
Gold&Silber-Ankauf
Raphael Meyer Goldschmiede

Ich kaufe Ihren Goldschmuck, Zahngold, Goldmünzen, Golduhren usw. der nicht mehr getragen wird, defekt ist, nur in der Schublade liegt oder aus Erbschaften stammt

Profitieren Sie von meinen über 44 Jahren Erfahrung.
Jetzt extrem hoher Goldkurs!

R. Meyer Goldschmiede Fischmarkt 5-7
6300 Zug 041 710 17 17 altgold-meyer.ch
Geöffnet Mi. - Fr. 9:45-12:00 13:30-18:00

Ihre Spende wirkt.

krebsliga zürich

CH58 0900 0000 8885 5130 6
krebisligazuerich.ch



Pro Juventute Elternberatung

In allen Situationen da für Eltern.

058 261 61 61

elternberatung.projuventute.ch

Die Elternberatung und der Elternnotruf engagieren sich gemeinsam für die Stärkung der Eltern – zugunsten der Kinder in der Schweiz.



Geissli-Event 2026

Jährliche Sommer-Spendenaktion für den Gnadenhof Hodel



Am Samstag, 13. Juni, werden Spenden für die Tiere am Breitenweg in Affoltern gesammelt. (Bild zvg)

Fast wie eine Tradition kommt jedes Jahr im Sommer der Geissli-Event in Affoltern, diesmal am Samstag, dem 13. Juni.

Die Tiere am Breitenweg werden von Nachbarn oder tierlieben Menschen aus der Umgebung täglich gefüttert und gepflegt. Neu ist ein kleiner Güggel mit dem Namen Giovanni dazugekommen, der gerne mit seinen farbigen Federn zwischen seinen Hühnerdamen herumstolzisiert. Die Geissen scheint es nicht zu stören. Im Gegenteil: Es bringt Abwechslung. Die Interaktion zwischen Hühnern und Geissen ist spannend zu beobachten.

ten. Die Tiere am Breitenweg erfreuen Menschen, die auf dem Weg zum Einkaufen eine kurze Pause einlegen wollen, oder Familien sowie Tierfreunde, die ein Stück Natur geniessen möchten. Eine heile Welt in der Mitte des Trubels, ein kleines Paradies, welches vom unruhigen Weltgeschehen ablenkt.

Damit dieses Glück für alle weiterhin besteht, setzen sich alle Mitglieder vom Geissen- und Hühnerteam ein. Dieses Team organisiert jedes Jahr mit Freude den inzwischen bekannten Geissli-Event. Fleissig wird ein paar Tage vorher gebacken und gebastelt, da der Gewinn zu 100 Prozent dem Besitzer der Tiere am Ende des Tages direkt übergeben wird. Damit werden das Futter der Tiere und Tierarztkosten gedeckt.

Die Besucher können am Stand von 9 bis 15 Uhr die leckeren Backwaren geniessen und einen frischen Kaffee trinken, währenddessen sie den Hühnern und Geissen zuschauen können.

Der Gnadenhof Hodel und das Geissen-Team freuen sich daher auf jeden Besuch am Breitenweg 4, im Zentrum von Affoltern.

Gnadenhof Hodel und Geissen-Team

«Region zu Tisch – gestern, heute, morgen»

Was wird produziert im Säuliamt und was wird konsumiert? Eine informative Grafik in der Ausstellung im Ortsmuseum Affoltern zeigt, dass der Konsum von Gemüse und Früchten weit höher liegt als deren Produktion. Dem gegenüber steht eine Überproduktion von Milch und Geflügel.

Die Ausstellung regt an, über die Produktion der Landwirtschaft und unseren Konsum nachzudenken. Besucher und Besucherinnen sind eingeladen, ihre eigenen Ideen, Wünsche und Perspektiven einzubringen. Die Ausstellung versteht sich dabei als Plattform für Austausch.

Die Wanderausstellung ist bis Juni im Ortsmuseum. Besuche sind nach Absprache, auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich. Beim Ortsmuseum freut man sich auf den regen Austausch bei einem Kaffee oder Most zu diesem lebenswichtigen Thema. Das Museum ist am Samstag, 6. Juni, von 10 bis 16 Uhr und am Sonntag, 7. Juni, von 12 bis 16 Uhr geöffnet.

Die Wanderausstellung ist bis Juni im Ortsmuseum. Besuche sind nach Absprache, auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich. Beim Ortsmuseum freut man sich auf den regen Austausch bei einem Kaffee oder Most zu diesem lebenswichtigen Thema. Das Museum ist am Samstag, 6. Juni, von 10 bis 16 Uhr und am Sonntag, 7. Juni, von 12 bis 16 Uhr geöffnet.

Ursula Grob, Ortsmuseum Affoltern



Landwirtschaftliche Produktion ist das Thema einer aktuellen Ausstellung im Ortsmuseum Affoltern. (Bild zvg)

AGENDA

Freitag, 5. Juni

AFFOLTERN

⌚ 17.00–20.00: **Ausstellung**
Kunstaussstellung «Unscheinbar anders» mit Werken (Bildern, Teppichen und Objekten) von Benita Millius und Moritz Stillhard (Figuren und moKI-Projekt).
● Galerie Märtplatz, Obere Bahnhofstrasse 7
Veranstalter: KulturAffoltern. Die Ausstellung dauert bis 14. Juni. Öffnungszeiten: Fr, 17.00–20.00, Sa, 10.00–13.00, So, 14.00–17.00 Uhr.
www.kulturaaffoltern.ch

STALLIKON

⌚ 20.00–22.30: **Konzert**

Tonic Strings live mit den Gitarrenlegenden Toni Donadio und Nic Niedermann. Leidenschaft und Perfektion pur!
● Kafimüli – RgZ Wohnheim Loomatt, Loomattstrasse 50
Veranstalter: Genossenschaft Kafimüli Stallikon.
Eintritt gratis, Kollekte. Keine Reservation.
Türöffnung und Barbetrieb ab 19.30 Uhr.
www.kafimueli.com

Samstag, 6. Juni

AEUGST

⌚ 10.00: **Besuchstag**
Tag der offenen Tür auf dem Naturistengelände (FKK). Sa, 10.00–12.00 Uhr, bekleidet mit Führung, danach naturistisch. So

ganzer Tag ohne Bekleidung.
● Naturistengelände
Veranstalter: Verein Sonnenbad Schönhalde. Von Affoltern nach Aeugst, Ende Wald Hinweisschild Sonnenbad Schönhalde beachten.
www.sonnenbad-schoenhalde.ch

AFFOLTERN

⌚ 10.00–11.15: **Konzert**
Sechs junge Pianist:innen aus dem Förderprogramm spielen ein Konzert mit anspruchsvollen und faszinierenden Werken bedeutender Komponisten der Klavierliteratur.
● MSKA, Obstgartenstrasse 1
Veranstalter: Musikschule Knonauer Amt. Eintritt frei, Kollekte. www.mska.ch

⌚ 14.00–15.15: **Konzert**
Junge Musiker:innen aus dem Förderprogramm Knonauer Amt und Limmattal präsentieren ein Konzert mit Werken von Mozart, Bruch, Brahms und weiteren Komponisten. Zu hören sind Klavier, Cello, Klarinette und Kornett.
● MSKA, Obstgartenstrasse 1
Veranstalter: Musikschule Knonauer Amt. Eintritt frei, Kollekte. www.mska.ch

⌚ 15.15–17.00: **Führung**
Wohnen in Baugenossenschaften. Drei Kurzvorträge geben Einblick in die Funktionsweise von Baugenos-

senschaften am Beispiel der Siedlung Hedingfeld der Bahoge. Anschliessend Apéro.
● Gemeinschaftsraum Bahoge, Alte Hedingenstrasse 67.1
Veranstalter: Grüne Bezirk Affoltern. Eintritt frei

METTMENSTETTEN

⌚ 19.30–22.00: **Konzert**
Eine Schatztruhe voller keltischer Magie. Celtic Treasures taufen ihr neues Album live. Mystische Klänge und uralte Legenden.
● Brister, alte Brennerei, Albisstrasse 8
Veranstalter: Celtic Treasures. Tickets: eventfrog/celtic-treasures. Essen im «Brister» möglich, bitte reservieren. celtic-treasures.com

OBFELDEN

⌚ 17.00–18.00: **Chorkonzert**
«BEST-OF» Bekannte Melodien und beliebte Lieder der letzten Jahre.
● Reformierte Kirche, Chileweg 12
Veranstalter: Chor Obfelden. Eintritt frei, Kollekte

Sonntag, 7. Juni

AFFOLTERN

⌚ 17.00–18.00: **Konzert**
Das Trio Timani begeistert mit einer souligen Powerstimme, Gitarre, Bass und eigenen Beats. Sie spielen Soul, Funk, Blues und bereichern ihr Repertoire teilweise mit kubanischen Einflüssen.
● Kasino Vordach, Marktplatz 1
Veranstalter: KulturAffoltern. Eintritt frei, Hutkollekte. www.kulturaaffoltern.ch

⌚ 19.00: **Konzert**
Jazz Voices Zürich & Andi Pupato. A cappella meets Percussion.
● Reformierte Kirche
Kollekte

Dienstag, 9. Juni

KAPPEL

⌚ 09.00–11.00: **Stick-Treff**
Sticken und Stricken mit Susanne Bachmann. Arbeit an eigenen Projekten oder Besticken von Decken für den Milchsuppentag.
● Kloster Kappel, Kappelerhof 5
Veranstalter: Kloster Kappel. Unkostenbeitrag 10 Franken. Keine Anmeldung.
www.klosterkappel.ch

⌚ 13.30–14.30: **Führung**
Führung durch die Klostergärten.
● Kloster Kappel, Kappelerhof 5
Veranstalter: Kloster Kappel. Eintritt frei, ohne Anmeldung. Besammlung beim Amtshausplatz (Eingang).
Website: www.klosterkappel.ch

Mittwoch, 10. Juni

AFFOLTERN

⌚ 18.30: **GV**
Generalversammlung des Vereins «wabe knonaueramt». Ab 19.00 Uhr Gastrefrat von Martin Schuppli zum Thema «Letzte Reise».
● Spital Affoltern, Melchior-Hirzelweg 40 (Haus Rigi)
Veranstalter: Verein wabe knonaueramt. Im Anschluss Apéro.
E-Mail: sekretariat@wabe-knonaueramt.ch
Website: https://wabe-knonaueramt.ch/

Donnerstag, 11. Juni

KAPPEL

⌚ 13.30–14.30: **Führung**
Führung durch die Klosteranlagen.
● Kloster Kappel, Kappelerhof 5
Veranstalter: Kloster Kappel. Eintritt frei, ohne Anmeldung. Besammlung: Amtshausplatz (beim Eingang).
Website: www.klosterkappel.ch

ANZEIGE AGENDA-BOX



Sonntag, 14. Juni 2026, 10.30 Uhr
Andreas Babst
Vielfach ausgezeichnete
Südostasien-Korrespondent der NZZ mit Sitz in Bangkok
Aufgewachsen in Luzern.
Buchpräsentation und Gespräch

Unterwegs, um Grenzen zu überwinden
In einem alten indischen Auto macht sich Andreas Babst zusammen mit seiner Freundin Rebecca auf den Weg von Indien nach Europa – auf der Suche nach Antworten in einer Welt, die uns immer unsicherer und unberechenbarer erscheint. In vier Monaten fahren sie über Nepal nach China, durch Zentralasien, übers Kaspische Meer Richtung Türkei und von dort in die Schweiz.
Faszinierende Blicke in eine fremde Welt – und auf Europa aus einer anderen Perspektive
Eine nepalesische Haushälterin, ein kasachischer Fischer, ein georgischer Demonstrant – anhand von Begegnungen beschreibt Andreas Babst diese außergewöhnliche Reise und verleiht den aktuellen Themen, die uns Europäer zunehmend verunsichern, ein Gesicht.
Er berichtet vom Mut, für ein besseres Leben aufzubrechen, der Angst, im eigenen Land zum Fremden zu werden, den Herausforderungen, die die Erderwärmung mit sich bringt.
Ein hochaktueller, vielschichtiger und berührender Reisebericht.

Preis mit Eintritt, Apéro und Mittagessen:
CHF 120.–
Nur Vortrag:
CHF 50.–

Hotel Hammer AG
Würzenrain 11
6013 Eigenthal
info@hotel-hammer.ch
Telefon +41 41 497 52 05



IHR AGENDA-EINTRAG

Veranstaltungshinweise erscheinen einmal wöchentlich freitags im «Anzeiger». Die Angaben sind bis Montag davor, 10 Uhr, auf der «Anzeiger»-Website zu erfassen: www.affolteranzeiger.ch

Veranstaltungen

la
marotte

kulturkeller

am samstag 13. juni, startet das beliebte
entenrennen im jonenbach –
ein sommer-event für gross und klein!

Ab 15:00 Uhr beim BOA-Brüggli, Affoltern:
Wettnummern lösen für das Entenrennen (10.-/Ente)
16:00 Uhr: Start des Enten-Rennes ab dem BOA-Brüggli.
Ziel: vor dem Sportplatz Moos

Sobald die Podest-Siegerinnen das Ziel erreicht haben
(Zeitpunkt je nach Wasserstand): Rangverkündigung
im kulturkeller lamarotte

Festwirtschaft im und ums lamarotte (Salatbuffet gratis,
Dessert). Ein Grill steht bereit für Mitgebrachtes.

Jetzt schon Startnummern sichern unter lamarotte.ch

Mit diesem Familienanlass verabschiedet sich der
kulturkeller lamarotte in die grosse Sommerpause.

centralweg 10
8910 affoltern am albis

t 044 760 52 62
lamarotte.ch

ZÜRCHERISCHE
PESTALOZZISTIFTUNG KNONAU

EINLADUNG
ZU UNSEREM
TAG DER
OFFENEN TÜR

LEBEN - WOHNEN - LERNEN

SONNTAG, 14. JUNI 2026
11:00 BIS 17:00 UHR
LANGACHER 2, 8934 KNONAU

Führung auf dem Gelände der Stiftung - Festwirtschaft - Kuchenbuffet
Gemeinschaft und Austausch - Spieleparcours & gratis Glacé für Kinder

AEMTLER BÜHNE
THEATER IM KNONAUER AMT

PRÄSENTIERT

DI LUSCHTIGE
WIIBER

TICKETS: aemtlerbuehne.ch

NOCH BIS ZUM 13. JUNI 2026
Saal im Restaurant Rössli in Mettmenstetten

Keramikausstellung
im offenen Garten

bei Barbara Niklaus

Schauenberg 2
8932 Mettmenstetten

13./ 14. Juni ab 10 Uhr
Frisch vom Grill – feine Würste von Luca Digele

Ländlermusikskonzert am Samstag 17 Uhr
mit Familie Scheuber-Lüthi

ZUGER KINOPROGRAMM			www.kinozug.ch		Seehof 041 726 10 01		Gotthard -02		Lux -03	
			DO 04.06.26	FR 05.06.26	SA 06.06.26	SO 07.06.26	MO 08.06.26	DI 09.06.26	MI 10.06.26	
SEEHOF 1+2 ZUG	1. Woche	MASTERS OF THE UNIVERSE	empfohlen ab 12J 140 Min.			17:00 D 20:15 Edf	17:00 Edf 20:15 D	20:15 Edf	20:15 D	20:15 Edf
	3. Woche	STAR WARS: THE MANDALORIAN AND GROGU	12J 132 Min.	17:00 Edf	17:00 Edf	20:30 Edf	20:30 Edf	20:30 Edf	20:30 Edf	
	Vorpremieri	DISCLOSURE DAY	12J 145 Min.							20:15 Edf
	Spezialvorst.	THE AMAZING DIGITAL CIRCUS: THE LAST ACT	12J 93 Min.	20:30 Ed						
	Matinee	I SWEAR	12J 121 Min.			11:30 Edf				
	2. Woche	TUNER	14J 108 Min.				17:45 Edf	17:45 Edf	17:45 Edf	
	2. Woche	DER VERLORENE MANN	14J 102 Min.			11:45 D	15:00 D	15:00 D		
	3. Woche	AMARGA NAVIDAD	14J 111 Min.					17:45 SPdf		
	4. Woche	THE SHEEP DETECTIVES	9J 109 Min.				17:45 Edf		17:45 Edf	
	6. Woche	THE DEVIL WEARS PRADA 2	12J 119 Min.	17:15 Edf	20:30 Edf	17:15 Edf				
7. Woche	MICHAEL	12J 127 Min.		17:15 D		17:15 Edf				
GOTTHARD	1. Woche	MEINE FREUNDIN CONNI	3J 78 Min.		14:30 D	14:30 D	15:00 D	15:00 D		
	3. Woche	DIE LEGENDE DES WÜSTENKINDES	6J 91 Min.	14:30 D		14:30 D			15:00 D	
	10. Woche	THE SUPER MARIO GALAXY MOVIE	6J 98 Min.	14:30 D	14:30 D	14:30 D	14:30 D		15:00 D	
	1. Woche	I SWEAR	12J 121 Min.	14:30 Edf 20:15 Edf	20:15 Edf	20:15 Edf	20:15 Edf		19:30 Edf	19:30 Edf
LUX BAAR	2. Woche	TUNER	14J 108 Min.	17:15 Edf	17:45 Edf	17:15 Edf	17:15 Edf			
	FLIZ-Filmclub	ICH STERBE. KOMMST DU?	14J 99 Min.				20:00 D			
	4. Woche	UNTER PFLANZEN - EIN PERSPEKTIVENWECHSEL	14J 66 Min.			14:30 OVdf	14:30 OVdf			
LUX BAAR	1. Woche	SCARY MOVIE	14J 95 Min.	20:15 Edf	20:15 Edf	20:15 D	20:15 D	20:15 Edf	20:15 D	20:15 Edf
	3. Woche	STAR WARS: THE MANDALORIAN AND GROGU	12J 132 Min.			17:00 D	17:00 D			
	4. Woche	THE SHEEP DETECTIVES	9J 109 Min.			14:15 D	14:15 D			
Altersangaben: Das Mindestalter ist 3 Jahre. Die Jahresangaben sind Mindestalter-Empfehlungen. Im Falle von Empfehlung "16J" vor 14. Geburtstag Einfluss nur mit volljähriger Begleitperson. Sprachversionen: Grossbuchstaben stehen für die gesprochene Sprache (z.B. E = Englisch, D = Deutsch), Kleinbuchstaben für die Sprache der Untertitel (z.B. e = Englisch, df = Deutsch & Französisch). U25 Personen unter 25 Jahren erhalten das Ticket für CHF 10.00. / 1 % Reduzierter Eintrittspreis. / Auf alle 3D-Vorstellungen wird ein Zuschlag von CHF 2.00 erhoben.										

WEIN-
GARTEN

Herrlich kühl unsere
Garten-
Terrasse
mit lauschiger
Rebenpergola
- der coolste
Geheimtipp

Gasthof Pizzeria Weingarten
Anita & Andreas Häberling
Untere Bahnhofstrasse 8, 8910 Affoltern am Albis
Telefon 044 761 63 92, info@weingarten.ch, www.weingarten.ch

« Wenn Einsamkeit die einzige Gesellschaft ist. Ihre Spende hilft. »

PRO
SENECTUTE



www.prosenectute.ch | IBAN CH67 0900 0000 1570 3233 7 | TWINT

«Di luschtige Wiiber» – Halbzeit und kein bisschen müde

Zur Produktion der Aemtler Bühne

Die umjubelte Premiere vom 22. Mai war ein fulminanter Start. Nun sind sieben Aufführungen gespielt, vor meist ausverkauftem Haus. Für die zweite Hälfte der Spielzeit stehen noch Tickets zur Verfügung.

«Di luschtige Wiiber», diese Adaption der «Lustigen Weiber von Windsor» von William Shakespeare bieten vieles, was das Theaterherz erfreut. Hier nochmals ein paar Hinweise: Da ist einmal Figur des «Elvis», eine zeitgemässe Variante des Ritters Jon Falstaff; ein eitler, selbstgefälliger Möchtegern-Verführer, der tüchtig an der Nase herumgeführt wird und sich am Schluss als lebenswürdiger Verlierer zeigt.

Da sind die «Lustigen Weiber», die mit Witz, Ideenreichtum und zum Teil

recht unverfroren den Lauf der Dinge steuern. Da ist die ganze bunte Palette von verschiedenartigen, prägnanten Figuren und Charakteren, welche die Szenerie beleben. Und da ist mitreisende Musik: Es wird gerockt, getanzt und gesungen! Eine Live-Band ist am Werk.

Talentiertes Ensemble

Immer wieder erwähnt wurde in den bisherigen Vorstellungen vom Publikum das ansteckend spielfreudige, talentierte Ensemble, das mit Hingabe bei der Sache ist:

20 Spielerinnen und Spieler, ein guter Mix von Jung und Alt, darunter viele neue Gesichter für die Aemtler Bühne.

Leute, welche sich zu Beginn nur wenig kannten, sind zu einer verschworenen Spielgemeinschaft zusammengewachsen. Eine Spielerin sagt es so: «Ich geniesse jeden Abend mit diesem Team, mit allen Pannen und Höhepunkten. Ich geniesse den Zusammenhalt und das für einander Dasein. Jede und jeder gibt alles.»

Die Aemtler Bühne freut sich auf die kommenden Vorstellungen. Sie tut alles, um ihr Publikum auf der Bühne – und im Bistro – weiterhin zu verwöhnen.

Tobias Sonderegger, Aemtler Bühne

Weitere Vorstellungen am 5. / 6. / 7. / 10. / 11. / 12. und 13. Juni; Reservationen und weitere Informationen unter www.aemtlerbuehne.ch



Das Ensemble der Aemtler Bühne. (Bild zvz)

Bal Folk: Offenes gemeinsames Tanzen für alle

Am Samstag, 6. Juni, wird wieder auf dem Kirchenplatz in Bonstetten getanzt, begleitet vom Duo Philu. Alle sind willkommen. Im Rahmen der «Gastlichen Kirche» sind alle herzlich eingeladen, den Zauber des Bal Folk zu erleben. Egal ob reformiert oder andersgläubig, klein oder gross, von nah oder fern: Ein Bal-Folk-Abend verwandelt eine Gruppe von Menschen, die zuerst etwas scheu und zweifelnd herumstehen, in kurzer Zeit in eine fröhliche, generationengemischte und kulturverbindende Tanzgruppe.

Am Samstag spielen Lucia Karez (Geige) und Philipp Untersee (Akkordeon) vom Duo Philu für uns zum Tanz auf, wie bereits 2023 und 2024. Lucia erklärt uns die eingängigen Kreis- und Paartänze Schritt für Schritt, sodass auch Tanzmuffel gut folgen können. Ob im Kreis, in Reihen, einer Schlange oder als wechselndes Paar – die Teilnehmenden lassen uns von den südlich-warmen,

fröhlichen oder melancholischen Melodien beflügeln und feiern gemeinsam die Vielfalt. Auch vorbeischaun und einfach in der gemütlichen Atmosphäre schwelgen ist willkommen.

Getanzt wird ab 18.30 (auch später hinzukommen erlaubt) bis maximal 22 Uhr. Dazwischen kann man sich am Mitbringbuffet stärken (gerne etwas Süsses

oder Salziges dafür mitbringen). Der Eintritt ist frei und es gibt eine Kollekte. Sollte es regnen, tanzen wir drinnen im Saal des Kirchgemeindehauses.

Reformierte Kirche Knonauer Amt

Vorplatz reformierte Kirche Bonstetten, 6. Juni, 18.30 bis 22 Uhr; www.ref-knonaueramt.ch/agenda



Gemeinsames Tanzen auf dem Kirchenplatz zu Livemusik. (Bild Judith Grundmann)

Zytturm Triathlon erneut im Säuliamt unterwegs

Am Wochenende vom 13. und 14. Juni findet in Zug der Zytturm Triathlon bereits zum 32. Mal statt. Über 1000 Athletinnen und Athleten werden erwartet. Wie schon im Vorjahr führt die Velostrecke erneut durch mehrere Gemeinden im Säuliamt und bringt das Sportereignis damit wieder direkt vor die Haustüren der Bevölkerung.

Die Strecke durch Knonau, Mettmenstetten, Rifferswil, Affoltern, Aegst, Hausen sowie Kappel hat im letzten Jahr grossen Anklang gefunden. Aufgrund zahlreicher positiver Rückmeldungen wurde sie beibehalten und für die diesjährige Austragung gezielt optimiert. So wird unter anderem das Zentrum von Mettmenstetten entlastet, während die Route insgesamt noch flüssiger und sicherer gestaltet wurde.

Für die Teilnehmenden bedeutet dies eine abwechslungsreiche Radstrecke mit leicht coupiertem Profil, schnellen Passagen und attraktiven Abschnitten durch unsere Region. Gleichzeitig



Bereits zum 32. Mal findet der Zytturm Triathlon statt. (Bild zvz)

bietet sich den Anwohnerinnen und Anwohnern erneut die Gelegenheit, den Anlass hautnah mitzuerleben. Entlang der Strecke sind Zuschauerinnen und Zuschauer willkommen – Unterstützung vom Strassenrand wird von den Sportlerinnen und Sportlern besonders

geschätzt. Das Organisationskomitee weist darauf hin, dass es am Sonntag, dem 14. Juni, zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr entlang der Strecke zeitweise zu Verkehrsbehinderungen kommen kann, und bittet die Bevölkerung um Verständnis. Gleichzeitig bedankt es sich bei den Gemeinden für die gute Zusammenarbeit.

Der Anlass erstreckt sich über zwei Tage: Am Samstag stehen die Nachwuchswettkämpfe sowie ein spannendes Eliminator-Rennen der Elite im Zentrum.

Am Sonntag folgen die klassischen Distanzen. Geschwommen und gelaufen wird weiterhin in Zug, während die Radstrecke durchs Säuliamt führt. Für die Durchführung werden zahlreiche Helferinnen und Helfer gesucht. Wer Teil dieses regionalen Anlasses werden möchte, kann sich unter info@zytturm-triathlon.ch anmelden.

OK Zytturm Triathlon

Ämtler Kinder entdecken die Welt des Jodelns

Die Jungjodler vo Huuse laden junge Stimmen zum Mitmachen ein

Kinder, die gerne singen und etwas Neues ausprobieren möchten, erhalten bald die Gelegenheit dazu: Am Montag, 8. Juni, von 18 bis 19 Uhr lädt der Kinderchor des Jodlerklubs am Albis zur Schnupperprobe ein. Die Veranstaltung richtet sich an Mädchen und Jungen ab dem zweiten Kindergartenjahr und findet im Mehrzwecksaal an der Bifangstrasse 1 in Hausen am Albis statt. Jodeln ist ein wertvolles Stück Schweizer Kultur und verbindet Menschen durch Musik, Tradition und Gemeinschaft. Bei

einer Schnupperprobe erhalten Kinder in ungezwungener Atmosphäre die Möglichkeit, einen ersten Einblick in diese besondere Gesangsform zu gewinnen. Sie bietet somit eine ideale Gelegenheit, Neues zu entdecken und die Welt des Jodelns kennenzulernen. Die Jungjodler vo Huuse freuen sich auf zahlreiche interessierte «Gspändli».

Rita Holliger, Leiterin Jungjodler vo Huuse

Weitere Infos: www.jkamalbis.ch



Wer will mitjodeln? Am Montag kann man das bei einer Schnupperprobe in Hausen. (Bild zvz)

Dimitris Vermächtnis – Clownerie und Poesie vom Feinsten



In ihrem neuen Programm «Diese und jene» ist die Famiglia Dimitri als Frauentrio unterwegs. (Bild zvz)

Der Schweizer Clown Dimitri (1935 bis 2016) hat die Welt über 50 Jahre lang mit seiner poetischen Clownerie verzaubert. Sein Talent lag in der Kunst, das Publikum zum Lachen und gleichzeitig zum Nachdenken zu bringen. Das Projekt Famiglia Dimitri fand seinen Anfang im Jahr 1973, als Dimitri zusammen mit seinen Kindern im Circus Knie eine gemeinsame Clown-Nummer präsentierte.

Alle vier Kinder waren gleich geschminkt und kostümiert wie der Vater. Als «optische Panflöte» feierten sie damals grosse Erfolge. Seit 2016 stehen drei seiner Nachkommen auf der Bühne und tragen seither Dimitris künstlerisches Erbe weiter: die beiden Töchter Masha und Nina, Enkel Samuel sowie

Clownin Silvana Gargiulo und Schauspielerin Mor Dovrat.

In ihrem neuen Programm «Diese und jene» ist die Famiglia Dimitri als Frauentrio unterwegs. Dabei erwecken verschiedenste Charaktere auf der Bühne eine Geschichte zum Leben. Unter der Regie von Masha Dimitri verbindet das Stück Absurdität, Komik und Musik zu einem einzigartigen Theatererlebnis. Nina Dimitri setzt sich stimmgewaltig und in verschiedenen Sprachen in Szene, dass man Hühnerhaut bekommt. Silvana Gargiulo sorgt mit ihren Zaubertricks für viel Gelächter. Mor Dovrat verblüfft mit ihrer schrägen Performance. Die Sprachen und Instrumente variieren, aber typischerweise

widerspiegeln sie alle die kulturellen Wurzeln der Famiglia Dimitri. Im Rahmen einer Veranstaltung des Vereins Kultur im Dorf in Hausen lässt die Famiglia Dimitri Erwachsene und Kinder den Alltag vergessen und von ihrer künstlerischen Energie mitreisen.

Eva Imhoof, Kultur im Dorf

Freitag, 12. Juni, 20.15 Uhr, am Rosenfest in Scheune der Baumschule Reichenbach, Schonau 1, Hausen

Öffnung der Bar und Abendkasse um 19.30 Uhr, Reservationen unter «kulturimdorf.ch». Zwischen dem offiziellen Schliessen des Rosenfestes um 18 Uhr und der Öffnung der Kulturbar bleibt das Café der Baumschule geöffnet. Für ein Nachtessen empfehlen sich die umliegenden Gaststätten

Stellen



80 - 100 % Dietikon

Praktikum
Limmattaler Zeitung (a)

Start: 1. August 2026 oder nach Vereinbarung
Dauer: 6 bis 12 Monate

CH Media ist eines der führenden Schweizer Medienunternehmen und beschäftigt in der Deutschschweiz rund 1800 Mitarbeitende. Mit ihren Tages- und Wochenzeitungen und Zeitschriften bietet CH Media hochstehenden Journalismus. Als Nummer 1 sowohl im Schweizer Privatradiobereich als auch im privaten Schweizer Fernsehen steht CH Media zudem auch für erstklassige Unterhaltung. Mit ihren Marken in den Bereichen Publishing und Entertainment erreicht CH Media täglich über drei Millionen Menschen auf allen Kanälen. Modernste Druckereien runden die Produkte- und Servicepalette der Mediengruppe ab.

In diesem vielfältigen Job

- recherchierst und schreibst du Artikel über gesellschaftliche, politische und kulturelle Themen im Limmattal
- lernst du viel über den Journalismus und unsere spannende Region
- unterstützen dich erfahrene Kolleginnen und Kollegen im Alter zwischen 22 und 56 Jahren
- bringst du dich jederzeit mit deinen eigenen Ideen ein
- übernimmst du Verantwortung und betreust eine wöchentlich erscheinende Serie
- arbeitest du in Bahnhofsnähe im Dietiker Limmattfeld-Quartier

Du kommst hier zum Ziel, wenn

- du dich dafür interessierst, was im Limmattal, in Zürich, der Schweiz und der Welt vor sich geht
- du über eine gute Allgemeinbildung und eine schnelle Auffassungsgabe verfügst
- du mit deiner Neugier jeden Tag dazulernen möchtest
- du stilsicher, kreativ und korrekt schreiben kannst
- du idealerweise bereits erste Erfahrungen oder Vorkenntnisse im Journalismus sammeln konntest
- du kontaktfreudig, engagiert und gewillt bist, auch Abend- und Wochenendeinsätze zu leisten

Arbeitsort

Heimstrasse 1, 8653 Dietikon

Warum bei uns ein (a) im Stellentitel steht? Weil bei uns die Bewerbungen aller Menschen willkommen sind, die Lust darauf haben, uns mit ihren vielfältigen Talenten weiterzubringen. Das allein zählt – und nicht Alter oder Geschlecht, Herkunft, Religion oder sexuelle Orientierung.

Bei Fragen zur Bewerbung

Sarah Hasler
Talent Acquisition Manager
career@chmedia.ch

Dein künftiger Vorgesetzter

David Egger
Chefredaktor Limmattaler Zeitung

WhatsApp: +41 79 373 80 00
 E-Mail: career@chmedia.ch

Alle offenen Stellen und Online-Bewerbung auf: chmedia.ch/jobs

Putzfrau gesucht

Affoltern, 3 ZW, Einsatz
alle 2 Wochen, ca. 3 Stunden.
Telefon 078 616 98 33

Zimmermädchen
ab sofort gesucht

Wir suchen eine zuverlässige Unterstützung für unser Reinigungsteam im Hotel Arche, Affoltern am Albis:

- Arbeitsumfang: ca. 10 – 12 Stunden pro Woche, verteilt auf 3 Tage
- Arbeitstage: Mittwoch, Freitag und Sonntag, überwiegend vormittags
- Während Ferienvertretung: Möglichkeit auf mehr Stunden

Wir erwarten:

- Gute Deutschkenntnisse
- Erfahrung in der Reinigung
- Teamfähigkeit, Freundlichkeit und Zuverlässigkeit

Wenn Sie Interesse haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an: info@hotelarche.ch

reformierte
kirche knonauer amt

aeugst affoltern bonstetten
hausen hedingen maschwanden
mettmenstetten ottenbach rifferswil

Für unsere Kirchgemeinde suchen wir:

Katechet:in 10 %

im Kirchenort Aeugst am Albis

Nähere Informationen und Auskünfte finden Sie unter
www.ref-knonaueramt.ch/stellen

Wir freuen uns auf Sie!
Ihre reformierte Kirchgemeinde
Knonauer Amt

Besuchen Sie
unsere Website!



www.affolteranzeiger.ch

” Rheuma?
Ich? “
Nadine, 38 Jahre

Wir stärken Betroffene
in ihrem Alltag mit Rheuma.



Rheumaliga Schweiz
Ligue suisse contre le rhumatisme
Lega svizzera contro il reumatismo

Liegenschaften

Vermietungen

300 m² Büro

an zentraler Lage, nahe Bahnhof
in Muri zu vermieten.

Melden bei Fremo Interdrink AG,
A. Götschmann, 056 675 49 49

Verkäufe

Im Auftrag zu verkaufen:

Ehemalige landwirtschaftliche Liegenschaft in Adliswil
An schöner, ruhiger Hanglage in der Landwirtschaftszone
mitten in der Natur steht ein Bauernhaus mit angebauter
Scheune zum Verkauf. Das Objekt weist einen erheblichen
Gesamtsanierungsbedarf auf.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie unter:



Lukas Baur, Ing. Agronom FH
8915 Hausen am Albis

Landwirtschaftliche Betriebsberatung und Treuhand
Tel: 041 534 25 80 www.lblb.ch



Möchten Sie Ihre
Immobilie verkaufen?



Vivien Vida
Marktgebietsleiterin
T 058 257 21 61
vivien.vida@raiffeisen.ch
immo.raiffeisen.ch

Ich kenne den lokalen
Markt und verkaufe Ihre
Immobilie erfolgreich.

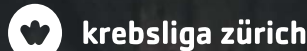
Fahrzeuge

KAUFE AUTOS & WOHNMOBILE

Tel. 079 777 97 79 (Mo–So)

auch Busse, Lieferwagen, Jeeps,
Geländewagen und LKW.

Seriös • Schnell • CH-Unternehmen



Den Alltag
bewältigen. Wir
unterstützen Sie.

Beratung & konkrete
Hilfe. Jetzt anrufen:
044 388 55 00

Mehr auf krebsligazuerich.ch

Hausverkauf Bonstetten

Wir verkaufen unser 6½-Zimmer-Haus in
Bonstetten: ruhige Lage, verkehrsgünstig,
grosszügiger Garten,
gepflegte Immobilie (Bj. 2001).

Preisvorstellung bei gut CHF 2'400'000.

Ideal für eine Familie mit Kindern.
Verkauf per Juli 2027.

Kontakt: hausverkauf8906@gmail.com

Da für
alle.

Gönner werden:
rega.ch/goenner



[birdlife.ch/
spende](http://birdlife.ch/spende)



Die Biodiversität ist stark
bedroht. BirdLife handelt.
Helfen Sie mit Ihrer Spende –
besten Dank!

4. Liga im Visier

Wichtiger Sieg für das zweite Team des FC Hausen



Der FC Hausen2 (in Rot) im Vorwärtsgang gegen Oetwil-Geroldswil. (Bild zvg)

In einem richtungsweisenden Spiel im Kampf um den Aufstieg in die 4. Liga zeigte der FC Hausen 2 am letzten Wochenende grosse Moral und sicherte sich einen wichtigen 4:3-Heimsieg. Mit einer Niederlage wäre das Aufstiegsziel in weite Ferne gerückt – entsprechend gross war die Erleichterung.

Dank besserem Start rasch in Führung gegangen

Hausen erwischte den besseren Start und ging bis zur 15. Minute mit 2:0 in Führung. Doch die Gäste aus Oetwil-Geroldswil gaben sich nicht geschlagen und kämpften sich eindrucksvoll zurück. Mit einem Treffer in der Nachspielzeit der ersten Halbzeit sowie in der 56. Minute glichen sie die Partie aus. In der 85. Minute ging Oetwil-Geroldswil sogar in

Führung. Als die Gäste den Oberämtlern die Aufstieghoffnungen zu verderben drohten, gelang den Hausemern in der 88. Minute zunächst der Ausgleich zum 3:3, womit die Partie kurz vor Schluss wieder völlig offen war.

Grenzenloser Jubel bei Spielern, Trainern und Zuschauern

Doch Hausen gab sich mit dem Unentschieden nicht zufrieden und schlug in der allerletzten Sekunde nochmals zu. Quasi mit dem Schlusspfiff fiel das umjubelte 4:3 für die Gastgeber und sorgte für grenzenlosen Jubel bei Spielern, Zuschauern und Trainer. Mit einem starken Zeichen bleibt das «Zwei» im Rennen um den Aufstieg.

Marco Bisa, FC Hausen

Feldschiessen 2026

Die Beteiligung im Bezirk Affoltern: 481 Schützen im 300-m-Gewehr und 135 Pistolenschützen

106 670 Schützen haben schweizweit das Feldschiessen am offiziellen Wochenende absolviert.

Da in den Vereinen bis Ende August das Feldschiessen noch geschossen werden kann, wird noch mit vielen Schützen gerechnet, so wird die endgültige Teilnehmerzahl erst anfangs September feststehen. Die Beteiligung erreichte im Bezirk Affoltern mit 481 Schützen im 300-m-Gewehr und 135 Pistolenschützen wieder eine gewohnte Teilnahme. Im ganzen Kanton Zürich schossen 8390 Schützen im 300-m-Gewehr und 3936 Pistolenschützen.

Der gesamte Anlass wurde wie üblich von tüchtigen und sorgsam Helfern und Schützenmeistern auf drei Schiessplätzen durchgeführt.

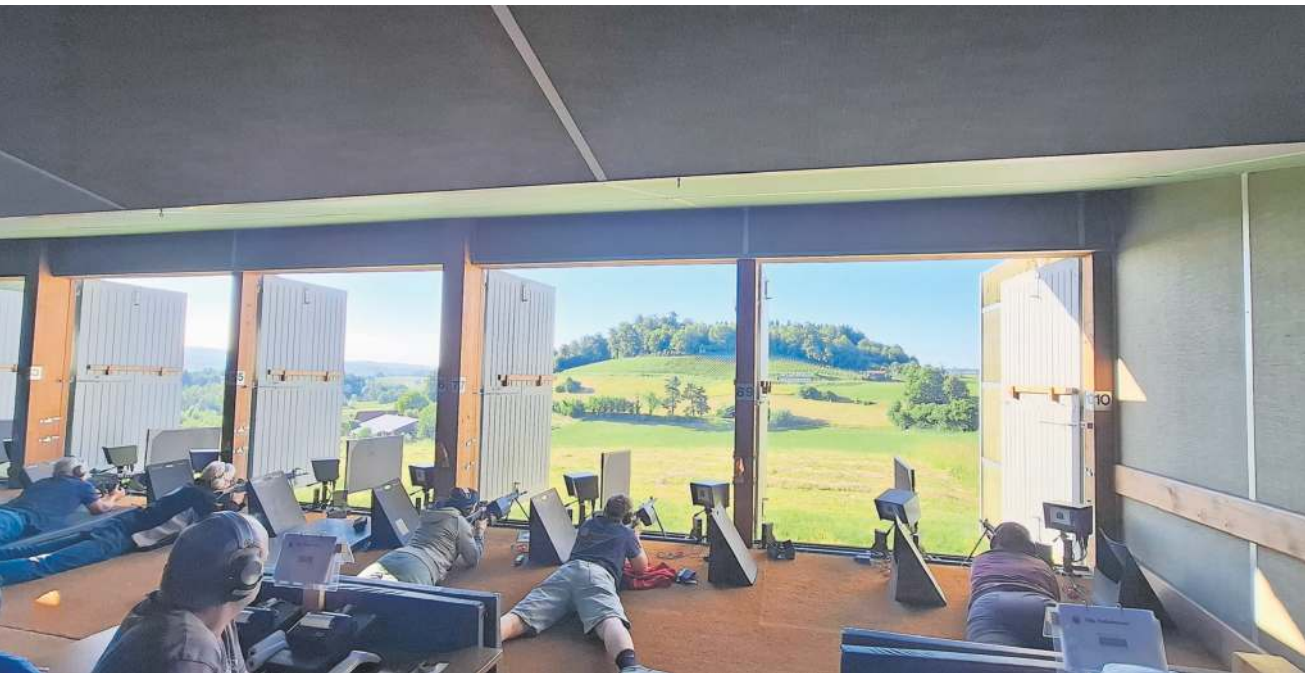
zen vorbildlich. Bei super Wetterverhältnissen konnten die Teilnehmer eine Auszeichnungsquote von 50 Prozent erreichen.

Die ersten 10 Schützen 300 m: 1. Stähli Linus 68 Punkte, 2. Pianezzi Marco 67 Punkte, 3. Schneeбели Sämi 67 Punkte, 4. Troxler Stephan 67 Punkte, 5. Schneiter Timo 66 Punkte, 6. Nyfeler Peter 66 Punkte, 7. Fankhauser Herbert 66 Punkte, 8. Kern Hanspeter 66 Punkte, 9. Kohler Christian 66 Punkte, 10. Caniglia Toni 66 Punkte.

Die ersten 10 Schützen 25/50m: 1. Arnold Kevin 178 Punkte, 2. Landis Martin 176 Punkte, 3. Urech Arthur 173 Punkte, 4. Wyser Peter 173 Punkte, 5. Caniglia Toni 173 Punkte, 6. Quinter Christoph 173 Punkte, 7. Stähli Linus 173 Punkte, 8. Läng Philippee 172 Punkte, 9. Baniak Jan 172 Punkte, 10. Stucki Felix 172 Punkte.

Weitere Infos unter www.bsva.ch

Michael Spahr,
Feldchef BSV Affoltern



Bei super Wetterverhältnissen konnten die Teilnehmer eine Auszeichnungsquote von 50 Prozent erreichen. (Bild zvg)

Sieg der Jugendriege Ottenbach

Grosser Erfolg am Kreisjugendtag

Am Samstag, 30. Mai, machte sich die Jugendriege Ottenbach bereits um 7.25 Uhr mit 33 Kindern und 12 Leitern auf den Weg nach Gebenstorf an den Kreisjugitag. Nach der Ankunft wurde zunächst ein schattiger Platz eingerichtet, bevor das gemeinsame Aufwärmen begann. Nach einem lautstarken «Ohhhhhh, ehrrrrr» und dem obligaten Abklatschen wurde es ernst.

Im ersten Wertungsteil brillierten die Kinder im Ballwurf und Weitsprung mit den Noten 9,21 beziehungsweise 8,57 – ein gelungener Auftakt in den Wettkampf. Im zweiten Wertungsteil standen Hochsprung, Steinstossen und Hindernislauf auf dem Programm. Auch hier gab es für die Leiter nichts zu beanstanden: Die Noten 8,40, 9,05 und 9,13 sorgten für zufriedene Gesichter.

Im letzten Wertungsteil stellten die jungen Sportler ihr Können besonders eindrücklich unter Beweis. In der Pendelstaffette resultierte die Note 8,29, was angesichts der strengen Wertung durchaus beachtlich ist. Im Steinheben und im Fachttest Allround trumpfte die Jugendriege Ottenbach gar zweimal mit der Maximalnote 10 auf. Dank dieser starken Leistungen durfte die Jugendriege Ottenbach schliesslich mit einer Gesamtnote von 27,36 das oberste Podest besteigen und den Siegerpokal entgegennehmen. Das Leiterteam der Jugendriege Ottenbach gratuliert den Kindern herzlich zu dieser hervorragenden Leistung.

Gioia Strebel,
Hauptleitung Jugendriege Ottenbach



Stolze Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Ottenbach am Kreisjugendtag. (Bild zvg)

Weltnaturistentag im SonnenBad Schönhalde in Aeugst

Das SonnenBad Schönhalde liegt in einer idyllischen Waldlichtung, umgeben von einem Naturschutzgebiet. Das grosse, terrassierte Gelände bietet perfekte Voraussetzungen, die Natürlichkeit ohne Kleider individuell oder zusammen mit Gleichgesinnten zu erleben.

Entsprechend dem Motto «Natürlich nackt» der Freikörperkultur (FKK) geht es den Naturisten darum, Sonne, Luft und Wasser unbekleidet zu geniessen. Die zu Beginn asketischen Werte (Verzicht auf Alkohol und Nikotin, Vegetarismus und gesunde Ernährung) werden heutzutage zeitgemässer praktiziert. Fleisch und ein Glas Wein gehören durchaus zum gemütlichen Beisammensein im Verein dazu.

Verein mit Tradition

Die Nutzung des Naturistengeländes bleibt wie bisher den Vereinsmitgliedern, Gästen und Bekannten vorbehalten. Der Tag der offenen Tür am Samstag, 6. Juni (am Morgen bekleidet mit Führung, am Nachmittag unbekleidet), sowie der Weltnaturistentag am Sonntag, 7. Juni, bieten Interessierten jedoch die Möglichkeit, sich selber ein Bild zu machen und unbekleidet das Gelände und die Natur natürlich nackt zu erleben. Der Verein konnte im vergangenen Jahr sein 75-Jahre-Jubiläum feiern und erlebte seine Blütezeit in den 70er-Jahren, als er gut 300 Mitglieder hatte. Heute sind es noch etwa 75, die ihre freie Zeit gerne im idyllischen Umfeld SonnenBad Schönhalde verbringen. Zum aktiven Vereinsleben gehört auch die



Das SonnenBad Schönhalde liegt in einer idyllischen Waldlichtung. (Bild zvg)

Pflege der weitläufigen Anlage. Naturgerecht belassene Liegewiesen, Terrassen, Bistro, Grillplatz oder Schwimmbad bieten Treffpunkte für die Naturisten, aber auch viele Ruheplätze.

Im vergangenen Jahr wurden im terrassierten Gelände mit grossem finanziellem Aufwand und professioneller Unterstützung neue Wege gebaut, die den Zugang und die Bewirtschaftung mit den Gartenfahrzeugen erleichtern. Die schonende Ausgestaltung mit naturbelassenen Materialien und naturgerechten Ausgleichsflächen erfolgte im Einvernehmen mit dem Amt für Landschaft und Natur.

Verein SonnenBad Schönhalde

www.sbs-schoenhalde.ch; info@sbs-schoenhalde.ch

Sport & Fun

Mettmenstetten

Obfelden

Schwimmschule Aquarius

spass enass

Ferienkurse
Kinderschwimmen
Erwachsenenkurse

www.spass-im-nass.ch 079 430 84 65



Ottenbach

Wir beraten Sie gerne für:
- Reparaturen & Service
- Diverses Zubehör und Helme
- Bike-Fitting (Körpervermessung)
- Neue Fahrräder der Marken:
Orbea, Riese & Müller und Superior



vima-zweirad.ch



Affoltern a.A.

VERTIKALTUCH

und

AERIAL YOGA



Lindenmoosstrasse 19
8910 Affoltern a.A.
nadine@swanballettschule.ch
076 442 73 77



aerial swan
nadine boehm

www.aerialswan.ch

Nächste Erscheinung
dieser Spezialseite
ist am 3. Juli 2026.



Copyright / Verkauf /
Layout

Kaspar Köchli

Anzeiger
aus dem Bezirk Affoltern

058 200 57 14, 079 682 37 61
kaspar.koechli@chmedia.ch

Affoltern a.A.



Informationen und Anmeldung:
www.schwuemschuel-roeteli.ch
info@schwuemschuel-roeteli.ch



Ferienkurse

Freibad Stigeli
Affoltern

1. Woche 13.-17.7.
5. Woche 10.-14.8.

Affoltern a.A.

Tennisschule TC Säuliamt



Camps im Sommer für Jugendliche/Kinder

- 13.7.-17.7.26 Tennis/Padel Affoltern am Albis
- 20.7.-24.7.26 Tennis/Racketsport in Meierskappel White Line
- 10.8.-14.8.26 Tennis/Padel Affoltern am Albis
- 5.10.-9.10.26 Tennis/Padel Affoltern am Albis

- Professioneller Unterricht und Betreuung, alle Niveaus, inklusive Mittagessen täglich 9-15 Uhr
- Auf Wunsch auch mit Mathematik-Training buchbar

www.ProTennisCare.ch

Anmeldung: tennisschule@protenniscare.ch Info: 077 429 34 07



Affoltern a.A.

Babysitting-Kurs

Sicher werden beim Kinderhüten



chresta.ch

044 761 59 58

Wettswil

LUST, GOLF EINFACH EINMAL AUSZUPROBIEREN?

Für Golfanfänger führen wir jeden Monat Einsteiger- und Platzreifekurse durch. Für alle, die das Golfspielen einmal ausprobieren wollen, bieten wir auch günstige Schnupperlektionen an. Wir freuen uns auf Sie!

Albis Golf Driving Range und Schule für Golf

Moosstrasse 7 · 8907 Wettswil · 044 700 02 89 · info@albis-golf.ch · www.albis-golf.ch



Albis-Golf

Bonstetten

REISEBAR

Stallikerstr. 1b • 8906 Bonstetten Für alles was bereisbar ist!
Telefon 043 466 04 75 • travel@reisebar.ch • www.reisebar.ch

Info-Apéro

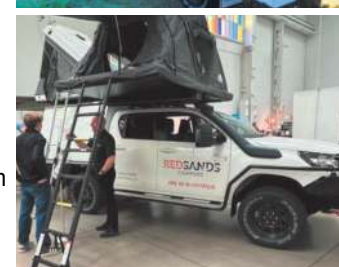
Mi 10. Juni, 17-20 Uhr

Einmalige Gelegenheit

An unserem Info-Apéro erfahren Sie alles Wissenswerte über die Sehnsuchtsziele Australien und Südsee.

Werfen Sie an diesem Abend auch einen Blick in das abenteuerliche 4x4 Dachzelt-Camperfahrzeug von RedSands Campers Australien, welches exklusiv in Bonstetten zu besichtigen ist.

Lassen Sie sich inspirieren und entdecken Sie, welche Möglichkeiten dieses einzigartige Gefährt für unvergessliche Abenteuer bietet.



Turnverein Obfelden überzeugt an den Regionen-Meisterschaften

Zwei Tage, 240 Turnvereine und über 35 000 Turnerinnen und Turner im Turnzentrum Regensdorf



K3-Erfolgsteam – diese jungen Turnerinnen und Turner sind zurzeit am erfolgreichsten (von links): Ronja Bützer, Fabian Häberling, Laurin Vogt, Elaina Häberling und Tina Gut. (Bilder zvg)

Die Regionen-Meisterschaften (RMS) sind bei den Vereinen ein beliebter Anlass, sich auf die bevorstehenden Turnfeste vorzubereiten. Die Albis-, Zürichsee-, Glatt- und Limmattal-Region umfasst 240 Vereine und über 35 000 Turnende. Am vergangenen Wochenende war Regensdorf für zwei Tage das Turnzentrum für mehrere hundert Turnerinnen und Turner. Mittendrin auch der Turnverein Obfelden mit seinen Sektionen in den Sparten Team Aerobic, Schulstufenbarren, Barren und Schau-

kelringe sowie den Einzelgeräteturnen in den Jugendkategorien (K1 bis K4).

Regionen-Meistertitel in der Kategorie 3

Nach den guten Resultaten in der laufenden Saison waren die Hoffnungen gross, in einer der Kategorien sich als Sieger den Regionen-Meistertitel zu erturnen. Die grösste Chance bestand in der Kategorie 3. Bei den Turnern dominierten Laurin Vogt und Fabian Häber-

ling den Wettkampf von Beginn weg. Sie überzeugten mit hohen Schwüngen und beendeten ihre Übungen jeweils mit einem sicheren Stand. Laurin gewann mit 46,55 Punkten und einem Zehntel Vorsprung auf Fabian die Goldmedaille. Die beiden Turner sorgten für den ersten Doppelsieg der Saison. Elaina Häberling und Ronja Bützer starteten am Reck (9,70) ausgezeichnet und konnten an den folgenden Geräten weitere Topnoten erturnen. Mit 37,25 gewann Elaina die bronzene Auszeichnung. Ronja (5. Rang) und Tina Gut (12. Rang) sorgten für ein hervorragendes Teamergebnis.

In der Kategorie 2 gewann Andrin Meier mit 43,80 Punkten bei den Turnern ebenfalls die Bronzemedaille. Für die weiteren Top-10-Resultate waren Julian Häberling (5.) und Valentin Stiefmeier (7.) verantwortlich.

Mit 37,15 Punkten und dem 10. Rang sorgte Anin Bützer bei den Turnerinnen für die beste Platzierung, und in der Kategorie 4 verpasste Sara Meier als Viertplatzierte das Podest nur ganz knapp.

Am Barren Regionenmeister, Vizemeister an den Schaukelringen

In den Teamwettkämpfen startete der Turnverein mit vielen jungen Turnern, die vor 2 bis 3 Jahren noch selber in den Jugendkategorien Podestplätze für den Verein erturnten. Die neu einstudierten Programme wurden erstmals von den Wertungsrichtern kritisch bewertet. Neben der technisch korrekten



Das Barren-Team erturnte Platz 1.

Ausführung konnte vor allem mit Synchronität und Interpretation der Musik hohe Bewertungen erzielt werden. Am besten gelang dies dem Barren-Team. Ihre Darbietung wurde mit einer Note von 9,46 belohnt, die von keinem anderen Verein in dieser Sparte übertroffen wurde und somit Platz 1 bedeutete. Mit der gleichen Punktezahl wurde der schwingvolle Auftritt an den Schaukelringen bewertet und reichte für den zweiten Platz. Mit einem abwechslungsreichen Programm verpassten die Turnerinnen am Schulstufenbarren nur

ganz knapp das Podest (Rang 4), und im Team Aerobic wurde mit einem temporeichen Programm der gute 7. Rang erzielt.

An den diesjährigen Regionen-Meisterschaften konnte der Turnverein Obfelden auf allen Ebenen, von Jung bis Alt, überzeugen und positive Ergebnisse erzielen. Der Nachwuchs ist bereit, in ein paar Jahren die verschiedenen Sektionen zu verstärken und so die Erfolgsserie weiterzuführen.

TV Obfelden

HG Obfelden auf zweitem Tabellenrang

4. Meisterschaftsspiel gegen Utzigen C

Im vierten Meisterschaftsspiel musste sich die Hornussgesellschaft Obfelden Utzigen C mit 4 Nummern und 628 Punkten gegen 2 Nummern und 461 Punkte geschlagen geben. Die Obfelder traten aufgrund mehrerer Absenzen mit lediglich 13 Spielern an, während Utzigen zusätzlich auf Unterstützung aus höheren Mannschaften zählen konnte.

Am Bock zeigten die Säuliamtler dennoch eine starke Leistung. René Küng und Yannick Binggeli erzielten mit je 68 Punkten die Tagesbestleistung für Obfelden. Markus Kölliker folgte mit 57

Punkten auf Rang drei. Nach vier von sieben Meisterschaftsspielen belegt die HG Obfelden weiterhin den ausgezeichneten zweiten Tabellenrang. Der Rückstand auf die Spitze beträgt derzeit fünf Punkte. In der Einzelwertung ist Yannick Binggeli als bester Obfelder auf Rang 23 klassiert. Da mehrere vor ihm platzierte Spieler bereits ein Spiel mehr absolviert haben, bestehen gute Chancen auf eine weitere Verbesserung in den kommenden Runden.

Hornussgesellschaft Obfelden



Die Top 3 der Hornussgesellschaft Obfelden (von links): Markus Buchmann, René Küng und Yannick Binggeli. (Bild Reto Heinle)

Ein sportlicher Sommerabend zum Geniessen

Showturnen des Turnvereins Obfelden



Schlussbild Team Aerobic. (Bild zvg)

Erst letztes Jahr beschloss der Turnverein Obfelden, seine Hauptprobe öffentlich zu machen. Das Ziel dabei war es einerseits, für die Turnenden ein Wettkampffeeeling zu bekommen, andererseits aber auch, um Nachwuchs zu bekommen, indem die Kinder in den Untersektionen die Grossen auch mal sehen. Nach dem Erfolg im letzten Jahr wurde dann beschlossen, das Ganze noch etwas auszubauen.

So kam es, dass am Freitagabend bereits um 19 Uhr die Würste bereit waren. Doch der Turnverein hatte die Bevölkerung (und das Wetter) unterschätzt. Bereits nach 20 Minuten war man froh um die langen Öffnungszeiten des Volks und holte Nachschub. Um 20 Uhr begann sich die Bühne immer mehr zu füllen, und nach einer kurzen Begrüssung fing

die Schaukelringsektion mit ihrem Programm an.

Das erste Mal wieder im Gwändli, mit ganz vielen Augen auf einen gerichtet – das hilft halt schon. Besser als in den Trainings davor klappte die Übung, und die Turnenden genossen den Applaus. Nach einem kurzen Umbau gings weiter mit dem Team Aerobic. Die Musikanlage wollte nicht so ganz mitspielen, doch das Publikum klatschte die Gruppe durch ihre Übung durch und auch hier half die Wettkampfstimmung zu einem guten Durchgang. Bevor es nach draussen ging, zeigten auch die Barren und Stufenbarrensektion noch ihr Können.

Danach ging es nach draussen. Einmal Pendelstafette und Schleuderball zuschauen – und dann durften alle, die wollten, das auch mal selber probieren.

Da standen auf einmal ganz viele Kinder auf dem Platz, versuchten den Ball zu drehen und zumindest einige Meter weit zu schleudern.

Dank der lauen Temperaturen blieb man noch auf der Steintreppe sitzen und genoss den Abend. Und als es zu kalt wurde, verlagerten sich die Gespräche ganz einfach ein paar Meter weiter in die TV-Bar, wo man den Abend gemütlich ausklingen liess.

Die Turnerinnen und Turner sind nun bereit für weitere Wettkämpfe – nach der Regionalmeisterschaft in Regensdorf am letzten Wochenende steht das Turnfest in Seengen (13.6: Einzel, 20.6.: Verein) vor der Tür.

Tanja Bleuler, Turnverein Obfelden

Bilder und weitere Infos: www.tvobfelden.ch

